

Imago

Imago Spiegel · eine Zeitschrift der Imago Akademie Österreich

Imago - Harville Hendrix und Helen LaKelly Hunt im Interview

Workshops - Imago Paar- und Singleworkshops in Österreich

Entwicklung - Maya Kollmans Reise mit Imago



**AUF
REISEN
MIT IMAGO**



Liebe IGÖ-Mitglieder,
liebe Imago Interessierte!

„Auch eine Reise von tausend Meilen beginnt mit einem Schritt.“ (Laotse)

Die Reise der Imago Paararbeit ist mittlerweile über die ersten Schritte schon weit hinaus, so manches an Struktur und Vorgangsweise in dieser Arbeit erscheint selbstverständlich. Genau deswegen lohnt sich ein Blick in die Vergangenheit, zu den Anfängen der Imago Arbeit, den uns Harville Hendrix und Helen LaKelly Hunt in einem Interview gewähren, das der Imago Spiegel mit den beiden führte. Maya Kollmann, eine langjährige Begleiterin der beiden, zeigt auf sehr authentisch-berührende Weise, wie ihr Lebensweg sie zu Imago geführt und welche Auswirkungen diese Art des Seins auf ihr Leben bisher hatte. Doch was tun, wenn jemand von der Wirkung einer Imago Paararbeit überzeugt ist, der Partner oder die Partnerin aber auf diese Reise partout nicht mit will? Christine und Max Schallauer wissen Rat in der Rubrik „Nachgefragt“ und machen Mut, sich von Widerstand nicht so schnell einschüchtern zu lassen. Sie machen das mit dem Wissen im Hintergrund, dass es für diese Trips auch ausgezeichnete Reisebegleiter*innen gibt, die sich und ihre Arbeit ab Seite 16 in dieser Ausgabe vorstellen. Das Imago Spiegel-Team tritt diesmal aus dem Hintergrund und zeigt sich mit seinen speziellen Aufgabenbereichen. Und in der Bücherecke stellen Peter Battistich und Eva Scheiber ein Werk vor, das sich mit den speziellen Bedürfnissen einer traumasensiblen Paartherapie auseinandersetzt. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Eva Wessely, die seit 2017 Mitglied im Redaktionsteam war und sich nun anderen Aufgaben in der IGÖ zuwendet. Ihre große fachliche Erfahrung bleibt der Community damit erhalten.

Wir wünschen Ihnen und euch viel Freude, Ausdauer und Energie auf Reisen – wohin und mit wem auch immer!

Karl Lippert
Für das Redaktionsteam



Liebe Mitglieder,
liebe Imago Interessierte!

Inzwischen sind schon wieder einige Monate vergangen seit unserem festlichen Imago Kongress im Europahaus. Die inspirierenden Begegnungen und Inhalte klingen nach – auch in diesem Imago Spiegel.

Viele E-Mails aus der österreichischen und internationalen Community sind eingelangt mit Wertschätzung für die gastfreundlichen Mitglieder der IGÖ sowie Vorschlägen für weitere Projekte. Helen LaKelly Hunt war so beflügelt, dass sie gleich nach dem Kongress begonnen hat, gemeinsam mit Evelin und Klaus Brehm sowie dem Vorstand an einem Fotobuch zu arbeiten, das die Geschichte der IGÖ für alle Interessierten festhalten soll. Wir freuen uns auf das Ergebnis!

Inzwischen sind wir schon mitten in den Vorbereitungen für den Kongress 2020 zum Thema Sucht. Das Thema steht in engem Zusammenhang mit vielen Herausforderungen, denen sich Paare und wir uns als Gesellschaft insgesamt stellen müssen. Wie können wir echte Lebens- und Liebesqualität entwickeln? Wie können wir Verzicht üben, wo es nötig ist, und Freude am Schönen und Guten entfalten, wo es möglich ist? Passender Ort für die Entfaltung einer achtsamen und lebenszugewandten Haltung ist das vertraute Hotel Retter. Werfen Sie doch gleich einen Blick auf die Homepage www.imagocongress.at und sichern Sie sich Ihren Workshop-Platz! Der Kongress ist wieder offen für alle Menschen, die an einem guten Zusammenleben und einer Weiterentwicklung als Einzelne und in Gemeinschaft interessiert sind.

Wir wünschen Ihnen schöne Mußestunden bei der Lektüre dieses Imago Spiegels - und vielleicht anregende Gespräche danach!

Susanne Pointner
Für den Vorstand der IGÖ

Imago Spiegel 25
Inhaltsverzeichnis Seite

Anna Reinfeld und Ursula Scarimbolo-Savera Internationaler Imago Kongress 2019	3
Michael Hutter Unser Redaktionsteam	4
Nachgefragt: Christine und Max Schallauer Paartherapie - mein Mann will nicht mit. Was tun?	5
Maya Kollman Meine Imago Reise	6
Harville Hendrix und Helen LaKelly Hunt im Interview über die Entwicklung der Imago Therapie	9
Österreichs Imago Workshop Presenter*innen über Imago Paar- und Singleworkshops	16
Bücherecke Katharina Klees Traumasensible Paartherapie Rezension von Peter Battistich und Eva Scheiber	23
Imago Therapeut*innen, Berater*innen und Facilitators in Österreich und Deutschland	24
Termine Imago Paar- und Singleworkshops	28



INTERNATIONALER IMAGO KONGRESS MAI 2019 IN WIEN



Mag.^a Anna Reinfeld
Magistra der Psychotherapiewissenschaften; Integrative Gestalttherapeutin in freier Praxis und Imago Paartherapeutin, Vortragende an der Sigmund Freud Privatuniversität

TEXT ANNA REINFELD UND URSULA SCARIMBOLO-SAVERA

Anlässlich des 20jährigen Jubiläums der Imago Gesellschaft Österreich fanden die seit 2009 jährlich stattfindenden Imago Tage heuer unter dem Motto „Inspiration & Tradition“ statt.

Daten & Fakten

In Zusammenarbeit mit Imago Relationships International konnten wir bereits zum zweiten Mal einen internationalen Kongress auf die Beine stellen - der erste fand 2005 in Wien statt. Der Internationale Imago Kongress 2019, die bereits 11. Imago Tage, wurde von 255 Teilnehmer*innen besucht, von denen 125 aus insgesamt 26 Ländern anreisten. Mindestens 20 Sprachen trafen in dieser bunten Vielfalt aufeinander, und Vorträge, die auf Deutsch gehalten wurden, waren auch in englischer Simultanübersetzung zu hören. Die meisten Vorträge und Workshops fanden auf Englisch - mit Simultanübersetzung ins Deutsche - statt. Erstmals gab es einen Imago Ball im Schloss Miller-Aichholz, den ÖBVP Präsident Dr. Peter Stippel eröffnete und an dem über 180 Gäste teilnahmen.

Vorträge

Den Auftakt der Vortragsreihe bildete Prof. Dr. Joachim Bauers Rede über „Öffnung

oder Verschluss von Möglichkeitsräumen durch Spiegelung und Resonanz - Eine neurowissenschaftliche Perspektive“. Prof. Bauer bekräftigte anhand neurobiologischer Forschung unsere Erfahrung, dass Begegnung für die Formung des Selbstbildes lebenslang wirkungsvoll und notwendig ist.

Dr. Harville Hendrix und Dr.in Helen LaKelly Hunt, die Begründer*innen der Imago Beziehungstheorie, brachten uns auf ihrer „Reise zu Wundern und vollster Lebendigkeit: Imago und der Zwischenraum“ die Wirkung des achtsamen Staunens in Paarbeziehungen nahe und riefen dazu auf, neugierig und interessiert zu sein am Anderssein des Partners/der Partnerin, einander gewissermaßen zu Fremden zu machen, die es zu erkunden gilt, statt Anderssein als Bedrohung zu interpretieren. Eva Wessely veranschaulichte in ihrem Vortrag „Imago – Verbindung von Anfang an. Arbeit am Familienklima“, wie in unsicheren Situationen unser primäres Bindungssystem reaktiviert wird, und unternahm den Versuch, das von Karl-Heinz Brisch entwickelte SAFE-Konzept mit Imago zu verbinden, um damit einen Weg zu einem entwicklungsfördernden Familienklima aufzuzeigen.

Dr.ⁱⁿ Claudia Luciak-Donsberger und Dr. Mikael Luciak plädierten in ihrem Vortrag „Verzeihen als Zeichen der (Selbst) Liebe“ für eine wertschätzende und annehmende Auseinandersetzung miteinander sowie die Bereitschaft, sich verletzlich zu zeigen und einfühlsam zu sein. So entsteht emotionale Verbundenheit und eine bessere Regulationsfähigkeit von Paaren, die immer wieder notwendiges bewusstes Verzeihen möglich macht.

Imago Relationships Worldwide neu IRW (früher IRI) präsentierte beim Kongress seine soziokratische Neustrukturierung. Die Landesorganisationen können sich nun in einer neuen Form der Freiwilligkeit finanziell und persönlich an IRW beteiligen.



Ursula Scarimbolo-Savera
Vorstandsmitglied der IGÖ
Praxis für Integrative Psychotherapie und Paartherapie in Wien & NÖ

Communologue Community

Die Communologue Community erzählte von Friedensprojekten, in verschiedenen Krisengebieten (z.B. in Nahost), die den Communologue als zentrales Werkzeug verwendeten. Die Imago Community wurde zum Mitmachen aufgerufen, und nach Abschluss der Imago Konferenz wurden die Teilnehmer*innen zu einem Communologue im Hinblick auf Imago und interne Entwicklungen eingeladen.

Workshops

In parallel stattfindenden Workshops machten Mag.a Elisabeth Gatt-Iro und Mag. Dr. Stefan Gatt Mut zur Lebendigkeit über den Ausdruck von Gefühlen als Inspiration für die Paarbeziehung, Wiebke und Ingo Anton widmeten sich der Macht der Emotionen im Familien-System, Dr.in Claudia Luciak-Donsberger und Dr. Mikael Luciak erkundeten die Kraft des Verzeihens und Maya Kollman, MA stellte sich der Frage, wie Therapeut*innen sich in der Arbeit mit Paaren in Krisensituationen selbst gut regulieren können.

Wir freuen uns über die sehr gelungene, vielfältige Tagung und laden bereits jetzt zu den 12. Imago Tagen ein, die vom 8.-10. Mai 2020 unter dem Titel „Addiction is lost connection“ zum Thema Sucht und (Paar)Beziehung im Hotel Retter in der Steiermark stattfinden.

Anna Reinfeld & Ursula Scarimbolo-Savera
Für den Vorstand der IGÖ

IN EIGENER SACHE ... UNSER REDAKTIONSTEAM

TEXT MICHAEL HUTTER

Das Redaktionsteam des Imago Spiegel hat sich in den letzten beiden Jahren völlig neu formiert. Die vorliegende Ausgabe unserer Zeitschrift ist nun bereits die dritte mit weitgehend konstantem Team. Wir erfreuen uns sehr angenehmer und produktiver Zusammenarbeit und haben uns die reiche Aufgabenpalette folgendermaßen aufgeteilt:



Bettina
Fraisl

Frühjahr 2017. Bettina übernimmt den Imago Spiegel als neue Chefredakteurin. Sie ist gelernte Germanistin, hat breites Imago Wissen und Erfahrung und kann dem Imago Spiegel wieder zu blühendem Leben verhelfen. Als unermüdlicher Motor des Projekts und feingefühlte Leiterin des Redaktionsteams textet sie, übersetzt, plant und koordiniert sie sehr professionell die nun schon fünfte Ausgabe. Wirklich schön, mit ihr zu arbeiten.



Susanne
Pointner

Als Vollblut-Präsidentin der Imago Gesellschaft Österreich (IGÖ) hat Susanne im Rahmen ihres sprichwörtlichen 36-Stunden-Tages auch Zeit, sich mit Bettina in vielen Fragen der Redaktionsarbeit abzustimmen, vor allem zu inhaltlichen Themen und zur Blattlinie. Beeindruckend ist ihr diplomatisches Geschick, kombiniert mit Klarheit und der Fähigkeit zur Grenzziehung.



Karl
Lippert

Ein gelernter Gymnasialprofessor für Deutsch ist natürlich für die Erstkorrektur aller Texte prädestiniert - was er mit höchster Präzision und Sorgfalt erledigt. Nach ihm noch Fehler zu finden, ist praktisch unmöglich.



Michael
Hutter

Ich selbst scheitere gerne im Rahmen der Zweitkorrektur aller Texte beim Versuch, nach Karl noch Fehler zu finden, und kann mich so ganz auf Inhaltliches konzentrieren.

Daneben kümmere ich mich um die Akquisition von Inseraten und versuche derzeit eine neue Rubrik aufzubauen, in der Imago Begeisterte (Paare und Singles) von ihren persönlichen Erfahrungen berichten können.



Julia
Krösbacher

Als langjährig erfahrene Grafik-Designerin hat sie das Layout des Spiegels neu gestaltet und komponiert für jede Ausgabe sorgfältig und liebevoll Farben und Bilder zu allen Texten. Immer wieder schön, sich von ihren kreativen Entwürfen überraschen zu lassen.



Lisa-Maria
Riegler

Mit ihr hat nicht nur die Imago Gesellschaft Österreich ein Organisationsgenie als Assistentin, sondern auch der Imago Spiegel, der damit in allen Belangen höchst professionell betreut ist - neuerdings auch im verbesserten Online-Auftritt auf der Website der IGÖ. Unterstützt wird sie von Martin Rotter, der schon lange ein wichtiger Pfeiler der IGÖ ist.



NACHGEFRAGT

„Wir haben immer wieder Probleme und deshalb würde ich gerne etwas für unsere Beziehung tun. Mein Mann möchte aber nicht zu einer Paartherapie gehen. Was soll ich tun?“

Christine und Max Schallauer antworten:

Mit dieser Frage sind Sie nicht alleine, denn viele Männer stehen Paartherapie nach wie vor häufig skeptisch gegenüber. Wenngleich seit einigen Jahren zunehmend auch Männer um Paartherapie anfragen, wollen Männer doch häufig ihre Probleme selber lösen. Gleichzeitig wissen sie aber oft nicht, was sie konkret tun können, damit es für beide passt. Eine kompetente Hilfe von außen würde also Sinn machen.

Motivation statt Kritik

Auf Kritik, Vorwürfe und Druck reagieren viele Männer mit Rückzug oder Gegenangriff. Dann ist Frustration auf beiden Seiten vorprogrammiert. Versuchen Sie herauszufinden, was Ihren Mann motivieren könnte. Wenn Sie erreichen möchten, dass er zu einer Beziehungstherapie mitgeht, dann überlegen Sie zunächst, wo Sie übereinstimmen und wie eine gute Entwicklung auch Ihrem Mann zugute käme. Beispielsweise dadurch, dass Sie ...

- sich wieder nahe und verbunden fühlen könnten, so wie früher
 - weniger streiten und über alle Themen gut reden könnten
 - ein entspanntes und erfüllendes Liebesleben haben würden
 - zuhause ein angenehmeres Klima erleben könnten
 - gemeinsame Vorgangsweisen finden könnten, z.B. bei der Kindererziehung
- Zeichnen Sie ein positives, motivierendes Zukunftsbild!

Der Ton macht die Musik

Reden Sie über Ihre Wünsche nur dann, wenn Sie selbst ruhig sind und wenn Sie beide weitgehend entspannt sind. Sonst kommt Paartherapie in den unangenehmsten Momenten ins Spiel, oft in einem Streit, fast als Drohung. Wählen Sie stattdessen angenehme Situationen. Bleiben Sie so gut es geht konsequent freundlich und positiv, auch wenn Ihr Mann nicht gleich darauf einsteigt oder sich sogar aufregt. Halten Sie innerlich an Ihrem positiven Bild der Zukunft fest, für das es eine Auseinandersetzung mit der Beziehung braucht. Meiden Sie große Diskussionen oder gar Streit zu diesem Thema.

Nehmen Sie Gegenargumente ernst

Respektieren Sie die Einwände Ihres Mannes und hören Sie genau hin. So werden Sie ihn besser verstehen und können mit wenigen Worten passend argumentieren. Einige typische Argumente und Gegenargumente:

- „So schlecht ist unsere Beziehung doch gar nicht.“ – „Ja, und da bin ich auch froh darüber. Gerade deshalb möchte ich auch, dass wir immer wieder etwas für unsere Beziehung tun.“
- „Eine Paartherapie ist viel zu teuer.“ – „Ja, es ist schon ein Kostenaufwand. Ich verstehe deine Bedenken. Allerdings kommt es darauf an, womit du es vergleichst. Ein Service für unser Auto ist ja auch nicht gerade billig. Und ich habe gehört, dass man mit wenigen Stunden schon sehr viel erreichen kann.“
- „Das müssten wir doch selber in den Griff bekommen.“ – Für so einen „Do-it-yourself“ Mann ist wahrscheinlich ein Imago Paarseminar eine gute Alternative. Dort lernen Sie beide die erfolgreichsten Methoden, um Ihre Beziehung traumhaft zu gestalten.

Alternativen

Wenn der Partner schwer zu bewegen ist, dann brauchen Sie nicht resignieren, denn je nach Beziehungssituation gibt es mehrere Strategien. Beginnen Sie mit kleinen Schritten:

- Gehen Sie gemeinsam zu einem Informationsabend oder laden Sie Ihren Mann zu einer ersten unverbindlichen Doppelstunde zum Kennenlernen der Imago Methode ein, auch indem Sie zunächst dafür bezahlen.
- Wünschen Sie sich Paartherapie oder ein Seminar als Geschenk: Männer können erstaunlich widerborstig sein, wenn sie den Eindruck haben, sie werden zu etwas gezwungen. Beim Schenken sind sie oft großzügiger.
- Lassen Sie sich selbst nicht abhalten: Vereinbaren Sie einen gemeinsamen Termin und gehen Sie zur Paartherapiestunde, notfalls eben allein. Imago Paartherapeut*innen können Ihnen helfen, zunächst auch allein einen Schritt weiter zu kommen. Für Ihren Mann ist es ein Vorteil mitzukommen, denn so kommen beide Seiten zur Sprache.
- Buchen Sie eines unserer Online Programme: Schnuppern Sie beide bequem zuhause ein wenig in die Welt der Paartherapie hinein. Für Beziehungsziele gilt dasselbe wie für an-

dere wichtige Ziele: Verfolgen Sie konsequent Ihr Ziel, aber brechen Sie auch nichts übers Knie. Entspannen Sie sich, sehen Sie jeden Schritt als interessante Lernmöglichkeit und achten Sie darauf, dass es Ihnen selbst gut geht.

Übrigens, falls Sie als Mann gerade diese Geheimtipps für Frauen lesen, können wir Sie beruhigen. Eine Imago Paartherapie bzw. ein Imago Paarseminar ist nicht nur hilfreich, sondern auch interessant und belebend. Sie können also nur gewinnen!



Dr. Maximilian Schallauer und
Christine Schallauer

Imago Beziehungstherapeut*innen
und Paarseminarleiter*innen

4111 Walding
Lifehausstr. 24
T 07234 83220

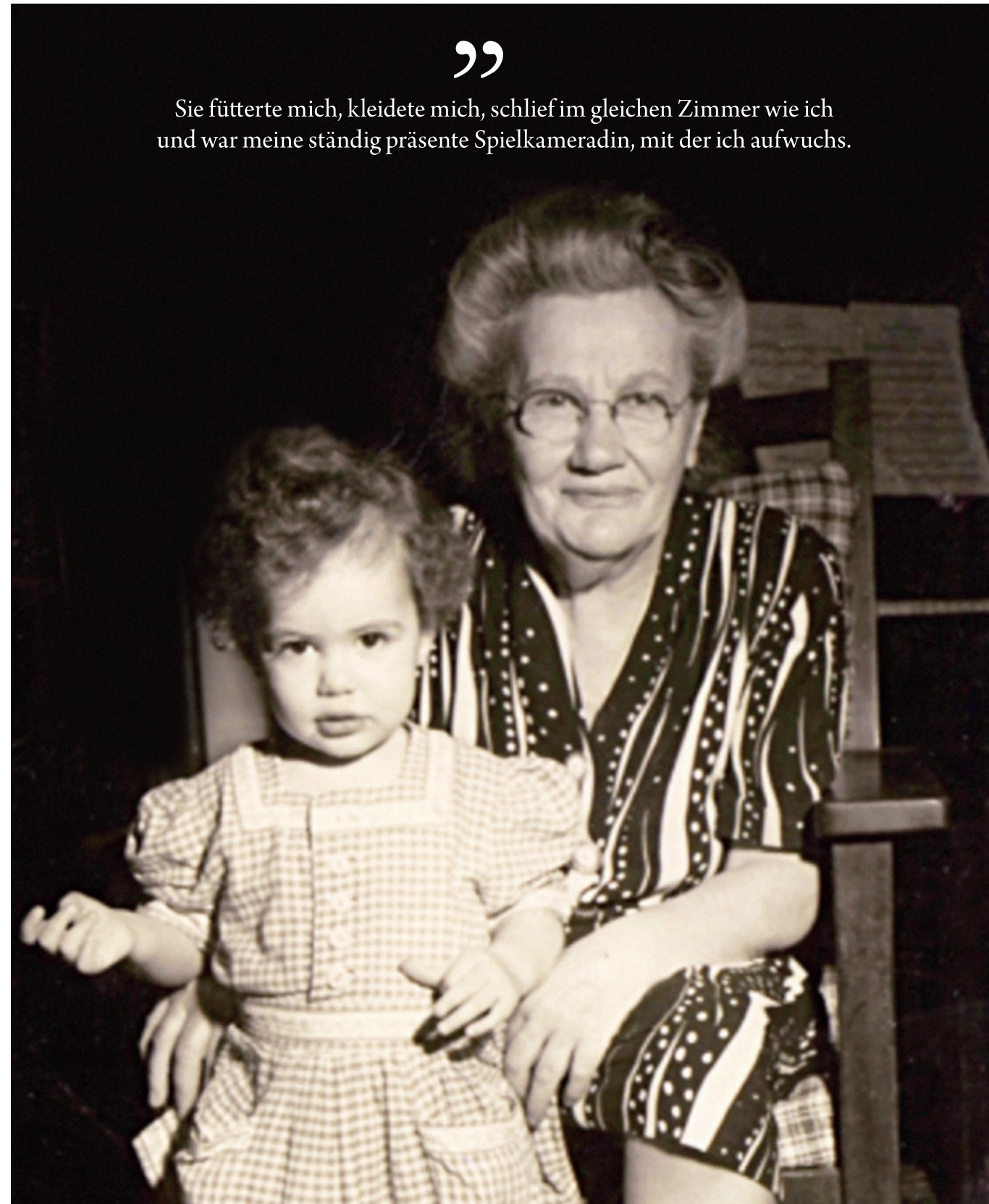
www.beziehungsarbeit.at
www.paarseminar-daheim.at

Seit fast zwanzig Jahren begleiten Christine Schallauer und Dr. Max Schallauer viele Paare auf ihrem Weg zu einer geglückten Beziehung. Sowohl in ihrem Zentrum für Beziehungsarbeit in Oberösterreich, in ihren Paarseminaren und jetzt auch mit den Online Programmen von Paarseminar Daheim. Die beiden sind seit vierzig Jahren ein Paar und haben vier Töchter und sieben Enkelkinder.



MAYA KOLLMAN MEINE IMAGO REISE

VORTRAG MAYA KOLLMAN (IMAGO TAGE 2018) · ÜBERSETZUNG EVA WESSELY



”

Sie fütterte mich, kleidete mich, schlief im gleichen Zimmer wie ich und war meine ständig präsente Spielkameradin, mit der ich aufwuchs.

Meine Reise, die mich nun hierher gebracht hat, begann nicht vor 26 Jahren gemeinsam mit Barbara, sie begann viel früher, nämlich damals, als ich geboren wurde: am 21. August 1949.

Ich wurde in eine Familie geboren voller Liebe, doch auch voller Verluste. Meine Eltern hatten so viel verloren, sie waren inmitten des Holocaust in Wien gewesen. Sie verloren ihre Heimat, ihre Freunde, Freundinnen und viele Familienmitglieder. Als meine Mutter im fünften Monat schwanger war mit mir, ertrank ihr geliebter Bruder bei einem Bootsunglück im Galiläischen Meer, nachdem er das Lager überlebt hatte. Er war damals 28 Jahre alt. Als sie die Nachricht erlief, brach meine Mutter zusammen, und die Fruchtblase platzte. Ich rutschte in den Geburtskanal. Der Arzt erklärte ihr, dass sie mich vermutlich verlieren würde, sie musste strenge Bettruhe einhalten und sich ruhig verhalten. Schon damals war ich entschlossen zu bleiben. Irgendwie schloss sich die Fruchtblase wieder und meine Mutter trug mich bis zum Geburtstermin aus.



Kurz nachdem ich geboren worden war, kam auch meine Großmutter (die Mutter meiner Mutter) nach Amerika und lebte mit uns. Sie wurde eine meiner Haupt-Bezugspersonen. Sie fütterte mich, kleidete mich, schlief im gleichen Zimmer wie ich und war meine ständig präsente Spielkameradin, mit der ich aufwuchs.

Ich habe auch heute noch sehr lebendige Erinnerungen an sie. Als ich zweieinhalb Jahre alt war, gingen wir gemeinsam spazieren, und ich rannte über die Straße. Meine Großmutter rief mich zurück und erklärte mir ernst, dass sie nicht mit mir spazieren gehen könne, wenn ich dies noch einmal tun würde. Am nächsten Tag spielten wir gemeinsam im Wohnzimmer und sie sagte mir, sie würde hinauf gehen und sich kurz hinlegen, sie würde bald zurückkommen. Sie ging die Stiegen hinauf und starb an einem massiven Herzinfarkt. Ich erinnere mich noch daran, wie ich in der Nacht aufwachte und laut nach ihr schrie. Ich war untröstlich, obwohl meine Mutter da war.

Ich wuchs auf und entwarf ein Spiel, das ich „Mami geht weg“ nannte, um mit meiner Angst, dass Menschen verschwinden können, fertig zu werden. Ich steckte meine Puppen in den Puppenwagen und ging hinaus in den Garten. Ich suchte auch immer wieder mitten in der Nacht meine Eltern im Schlafzimmer auf und weckte meine Mutter, um mich zu versichern, dass sie noch lebte. Ich wurde älter, und meine Unfähigkeit, diese Gefühle zu verarbeiten, manifestierte sich in vielerlei Ängsten. Angst vor Entführung, Angst, meine Mutter könnte irgendwo hingehen und nicht mehr zurückkommen. Als Teenager war meine Angst so groß, dass ich an Selbstmord dachte. Diese Angst erlebte ich in jeder meiner Beziehungen, erst mit meinem Mann und später mit Barbara. Das stellte eine enorme Herausforderung für uns dar.

Ihr könnt euch wahrscheinlich vorstellen, dass Barbaras größte Verletzung im Leben war, mit einer unsicheren, ängstlichen, überbeschützenden Mutter aufzuwachsen und einem Vater, der sie darin bestärkte, dass sie das Glück ihrer Mutter zu erfüllen habe. Das Imago beeindruckt mich immer noch. Als Barbara und ich acht Jahre zusammen waren, entdeckte ich Harville bei Oprah. Ich begann Harville zuzusehen, mit einer vorgefertigten Meinung: „Was soll dieser Hetero-Baptist aus dem Süden einer lesbischen Jüdin aus dem mittleren Westen schon beibringen?“

Doch als ich zuschaute und lauschte, waren es folgende Dinge, die mich faszinierten: Er sprach davon, dass sich das Paar und der Therapeut/die Therapeutin auf einer Ebene befinden. Dass sie im Grunde gemeinsam auf einer Reise sind, im Unterschied zur Auffassung, dass der Therapeut/die Therapeutin alles weiß. Das war eine solche Erleichterung, denn ich kam aus der Psychoanalyse und wurde unterrichtet von Jay Haley und Gregory Bateson, und deren Haltung war komplett gegen meinen sozialen Hintergrund und gegen meinen aufkeimenden Feminismus. Harville sagte, dass der Machtkampf normal und natürlich sei und bedeute, dass wir exakt mit dem richtigen Menschen zusammen sind. Welch eine Erleichterung zu realisieren, dass unsere Konflikte ein Zeichen dafür sind, dass wir uns nicht geirrt hatten, sondern im Gegenteil genau richtig seien füreinander.

Ich wusste, ich wollte von Harville lernen, und meldete mich gleich an. Wie ihr wisst, bedeutet das auch, dass wir an einem Workshop teilnehmen mussten. Also gingen wir zu dem Workshop. Bei dem Workshop erkannte ich den Grund für meine Angst und welchen Einfluss dies auf Barbara hatte. Wir begannen

daran zu arbeiten, gemeinsam als Team. Wir unterstützten einander in unserer Heilung und in unserem Wachstum. Als wir dies erlebten, erkannten wir die Kraft des Dialoges.



Mit Harville zu arbeiten, von ihm zu lernen, hatte großen Einfluss auf mich. Ich hing an seinen Lippen, und es machte alles so viel Sinn. Am Ende unseres Basistrainings ging er umher und sagte zu jedem und jeder von uns etwas Persönliches (wir waren eine kleine Gruppe von zwölf Menschen). Ich erinnere mich immer noch daran, wie er zu mir kam, mich ansah und sagte: „Du hast keine Idee davon, wie besonders du bist.“

Wir alle wollen besonders sein. Ich schwor damals ihm zu folgen, wohin auch immer, und das tue ich heute noch. Ich wurde Imago Therapeutin, Mastertrainerin. Von ihm zu lernen, war genau was ich brauchte. Er erkannte alle meine Manipulationsversuche. Mein Hang zu kontrollieren, mein „Nett“-Sein, er half mir mehr und mehr ich selbst zu sein. Er war nicht immer höflich, doch seine direkte Art war exakt das, was ich brauchte.

Als Mastertrainerin hatten wir große Freude daran über Theorien zu sprechen und zu üben. Viermal im Jahr kamen wir auf seiner Ranch in New Mexico zusammen. Sunny, Pat, Joyce und ich kamen immer einen Tag früher, um zu shoppen. Sie liebten es mich einzukleiden, was gut für mich war, denn ich hatte keine Ahnung davon. Selbst Harville sagte einst zu mir, als ich wieder einmal ein schlabbrigtes T-Shirt und irgendeine lockere Hose zum Training trug: „Da drunter muss irgendwo ein Körper stecken.“ Ich werde meinen drei „großen Schwestern“ ewig dankbar sein, obwohl ich auch reicher wäre, wenn sie mich nicht in die hohe Kunst des Shoppens und den Spaß, den es macht, eingeweiht hätten. Was so besonders für mich war an dieser Zeit? Harville war dafür offen, seine Theorie mit uns gemeinsam zu weben. Er hörte

unseren Erlebnissen und Erfahrungen zu. Er schätzte unsere Ansicht mehr als dass er sich angegriffen fühlte. Dadurch wurde er zu meinem intellektuellen Vater. Ich war immer eine fürchterliche Schülerin, doch mit ihm erkannte ich erstmals, dass ich ein Gehirn hatte, das fantastisch arbeitete.



Seither sind viele Jahre ins Land gezogen und ich bin mittlerweile die einzige Mastertrainerin. Doch wir haben über den Globus verteilt viele großartige Menschen, und ich darf sie alle meine Freunde und Freundinnen nennen. Gemeinsam setzen wir die Entwicklung fort. Selbst wenn wir uns uneinig sind, schaffen wir es doch immer in Verbindung zu bleiben.

Ich bin heute beeinflusst von den neuesten Erkenntnissen der Neurowissenschaften. Nutze den Körper, wenn Emotionen blockiert sind, um eine Verschiebung und damit Veränderung zu erreichen. Ebenso das Wissen um Traumaforschung und Spiritualität. Barbara wurde Yogalehrerin. Sie hat einen großen Einfluss auf mich und hilft mir sehr dabei, anderen zu helfen, indem ich Atemtechniken nutze und Klient*innen beibringe, mit ihrer Reaktivität umzugehen.

Das alles überzeugt mich mehr denn je von

der Kraft der Imago Ideen und der Arbeit mit dem Imago Dialog, um Paaren zu helfen, einander wiederzuentdecken. Ich glaube, dass vieles von dem, was Harville und Helen intuitiv erkannten, als sie „So viel Liebe wie du brauchst“ schrieben, heute durch die diversen Wissenschaften entdeckt und bestätigt wird. Das war also meine Reise bis zum heutigen Tag. Meine Beziehung mit Barbara entfaltet sich immer mehr. Ich sage immer, der einzige Unterschied zwischen uns und jemandem, der Imago erst entdeckt, ist, dass es für uns keine Katastrophe mehr ist, wenn ein Konflikt auftaucht. Heute ist mir klar, dass es nicht bedeutet, mit uns stimmt etwas nicht. Wir vertrauen unserer Fähigkeit, einander im Wachsen und Heilen zu unterstützen, es gibt keinen Grund mehr zu verzweifeln.

Ich möchte noch gerne einige Ideen mit euch teilen, die mich heute leiten. Ich möchte das Heute betonen, diesen konkreten Moment, denn wenn ich nächstes Jahr wiederkomme, rede ich vielleicht über etwas anderes. Meine Imago Reise ist ein sich immer weiter entwickelnder Prozess, wenn ich offen und neugierig bleibe für neue Informationen. Harville hat mich gelehrt, eine gute Theoretikerin zu sein, und ich möchte euch daran erinnern, dass ihr alle gute Theoretiker*innen seid, wenn es euch gelingt, offen zu bleiben und euer „Wissen“ ergänzt werden darf, was auch immer auf euch Einfluss nimmt.

Harville sagte auf der Konferenz in Dallas: „Wir müssen (er)wachsen (werden), oder der Planet wird uns ausspucken wie einst die Dinosaurier.“

Unsere Theorie lehrt uns, dass verbindliche liebevolle Beziehungen und Partnerschaften uns dabei helfen, über unser blockiertes/angepasstes Ich hinauszuwachsen.



Maya Kollman, MA
Psychotherapeutin, Supervisorin,
Imago Therapeutin, Imago Workshop
Presenterin, Senior Clinical Instructor

Pennington, NJ 08534, USA
209 Blackwell Road
Email: mayaimago@aol.com
www.mayakollman.com

Maya Kollman ist eine von nur fünf zertifizierten Imago Master Trainer*innen. Sie lehrte an der Rutgers Universität in New Jersey und ist für ihre Kompetenzen weit über ihre Landesgrenzen hinaus bekannt. Mit Imago Österreich verbindet sie eine langjährige kreative und konstruktive Zusammenarbeit und viele intensive Freundschaften. Maya Kollman hat zwei erwachsene Kinder und ist mit Barbara Bingham verheiratet, die auch Trainings in Imago absolviert hat. Gemeinsam haben die beiden bereits Paare in über 250 Workshops begleitet.



HARVILLE HENDRIX UND HELEN LAKELLY HUNT ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER IMAGO BEZIEHUNGSTHERAPIE

INTERVIEW UND ÜBERSETZUNG BETTINA FRAISL

Imago Spiegel¹: Helen und Harville, ihr seid die Begründer*innen der Imago Therapie und Theorie. Wenn ihr an die Anfänge von Imago zurückdenkt - wie hat alles begonnen und warum?

Harville: Die größte Herausforderung der Paartherapie jener Zeit, in der wir mit Paaren zu arbeiten begannen, war herauszufinden, was überhaupt funktionierte. Als Professor für Ehe- und Familientherapie hätte ich mich damit auskennen sollen, aber damals in den 1970ern funktionierte das, was wir an der Universität unterrichteten, einfach nicht.

Niemand wusste wie mit Paaren umgehen. Kurz nachdem Helen und ich einander kennengelernt hatten, begann ich mich ausschließlich mit Paaren zu beschäftigen. Und es ist irgendwie peinlich, das zu sagen, aber ein Grund dafür war auch, dass ich geschieden war und mehr über das, was passiert war, verstehen wollte.

Wir experimentierten mit dem, was damals verfügbar war. Viele Therapeut*innen dachten, dass Paare vorwiegend Kommunikationsprobleme hatten, daher machten sie Kommunikationstherapie. Oder Konfliktmanagement oder Problemlösung. Was Sinn

machte, es klappte nur einfach nicht. Perls' Gestalttherapie und Janovs Primärtherapie (Urschreithherapie) waren Emotive Therapieformen, die ganz anders waren als Kognitive Therapieverfahren. Sie sagten, du musst die Gefühle aus dir herauslassen, da all diese Gefühle in dir sind, die dir vielleicht gar

¹Das Gespräch fand am 18. Mai 2019 auf der Internationalen Imago Konferenz in Wien statt. Die englische Textversion ist in voller Länge auf der Imago Austria Website abrufbar unter Imago Spiegel, englische Artikel. Diese deutschsprachige Fassung ist eine geringfügig gekürzte Version.

Begegnungs- und Beziehungstage für Paare

Veränderungen und Wachstum beginnen in **Krisenzeiten**. Alte Konfliktmuster können in eine **liebevolle Partnerschaft** transformiert werden. In unseren **Workshops**, angeleitet mit IMAGO-Begegnungs-Coaching coachen wir ein bis drei Paare in oder nach einer akuten Krise um wieder **Sicherheit und Vertrauen** zueinander zu finden - in neuer, achtsamer Begegnung.

Termine an **Freitagen: 15.11.2019, 06.12.2019, 10.01.2020, 14.02.2020** (Wir feiern Valentinstag!) **jeweils 14.00 bis 17.30 Uhr**. Weitere und individuelle Termine abends oder an **Samstagen auf Anfrage**. **Finanzieller Beitrag: € 580.- pro Paar**
Bei zwei Paaren € 520.-, ab drei Paare pro Halbtags-Workshop: € 460.-
Ort: Praxis 1010 Wien, Rathausstraße 11 · Anmeldung: www.battistich.at/imago
Mail: peter@battistich.at · Mobil: + 43 676 305 78 12

Paartherapeuten:

Dr. Peter Battistich: zert. IMAGO-Paartherapeut, Klin. Psychologe, Gestalt- u. Gruppenpsychotherapeut
Mag. Eva Scheiber: Gestaltpsychotherapeutin, Mediatorin, Fortbildung in Imago-Therapie



nicht bewusst sind. Die Psychoanalyse sagte, du musst Dinge aus dir rauskriegen, indem du auf der Couch liegst und über mehrere Jahre hinweg frei assoziiert, bis du Zugang zu all deinen unterdrückten Erinnerungen hast und sie dann los wirst. Aber das hat auch nicht funktioniert. Wir alle waren damit beschäftigt herauszufinden, wie wir Menschen helfen konnten. Wir versuchten es mit Denken, mit Gefühlen, mit Verhalten, und wir gelangten nirgendwohin, da all das der emotionalen Erfahrung, die Paare miteinander machten, und der Kindheit keine Beachtung schenkte. Und zu jener Zeit achtete ich auch nicht auf die Präsenz unbewältigter Kindheitserfahrungen in der Ehe. Das war eine spätere Diskussion.

Imago Spiegel: Was war für euch in der Entwicklung der Imago Therapie der erste wichtige Schritt?

Harville: Ich erinnere mich daran, wie Helen und ich mitten in einem Streit im Wohnzimmer waren, als Helen plötzlich rief: „Stop! Jemand von uns soll sprechen und der Andere zuhören!“

Ihre Heftigkeit hat uns tatsächlich reguliert. Wir haben gestoppt und uns abgewechselt. Das Schreien regulierte uns und dann das Abwechseln. Es war nicht Spiegeln oder irgendwas, wir haben uns nur abgewechselt. Aber ich habe die Wirkung auf uns wahrgenommen, daher nahm ich es mit in die Klinik, weil ich Paare einander anschreien hatte lassen und sie dann gefragt hatte, wie sie sich dabei fühlten, wie das auch heute noch meistens in Paartherapien gehandhabt wird.

Ich begann damit zu arbeiten, Paare abwechseln zu lassen, wie wir das gemacht hatten, und fand, dass das auch andere Paare regulierte, und dann entwickelte ein Paar, Dawn und Harold, diesen Prozess während einer Sitzung weiter. Ich sagte: „Du sprichst, du hörst zu“, und danach sagte Dawn: „Weißt du, das war hilfreich, aber ich möchte eigentlich etwas anderes. Ich möchte, dass Harold mir sagt, was ich gesagt habe.“ Also sagte ich zu Harold: „Harold, sie möchte hören, ob du von ihr gehört hast, was sie sagte.“ – „Ja“, sagte er, „ich hab's gehört.“ – „Sie möchte, dass du es noch einmal sagst. Wärest du bereit, das zu tun?“, fragte ich. Und er sagte: „Also...“ – „Dawn, würdest du ihm zeigen, wie er es sagen soll?“ Ich erfinde das alles an Ort und Stelle, ich habe das nie vorher gemacht, und Dawn sagt zu ihm: „Würdest du mir in die Augen schauen und ‚was ich dich sagen höre, ist ...‘ sagen?“ Und er bejahte und tat es. „Also das ist, was ich gehört habe ...“

Dann fragte ich: „Hat er dich gehört?“ Und Dawn sagte: „A, B und C - aber ich sagte auch D.“ – „Das heißt, du möchtest, dass er auch D zu dir zurückreflektiert?“ – „Ja, ich möchte alles.“ So gingen wir Schritt für Schritt durch diesen Prozess.

Ich sitze nun da als ein Kliniker und merke, dass ein Paar mir gerade beibringt, wie man gute Therapie macht, denn ich beobachtete ihren Körper, und sie ist geerdet, wo sie vorher gestresst war, und auch er erdet sich dadurch. Als ich Dawn danach fragte, ob sie noch etwas von ihrem Partner wolle, sagte sie: „Eigentlich hätte ich gerne, dass Harold mir sagt, dass das, was ich sage, Sinn ergibt.“ Auch darum hatte zuvor noch nie jemand gebeten. Harold meinte: „Das kann ich nicht sagen. Das ergibt keinen Sinn.“ Und sie erklärte: „Es geht mir nicht darum, dass es Sinn ergibt für dich. Mir ist wichtig, dass du siehst, dass es für mich Sinn ergibt.“ Daraufhin sagte er: „Oh. Ich kann den Sinn sehen, den du für dich selbst ergibst.“ Und jedes Mal, wenn er spiegelte und gelten ließ – was ich zu jener Zeit nicht so nannte, aber was es tatsächlich war – , weinte sie. Und nachdem er alles gespiegelt hatte, sagte sie: „Das ist das erste Mal in meinem Leben, dass ich erlebt habe, dass ich wirklich gehört wurde.“ Und dann, als er nachvollzogen hatte, wie das von ihr Gesagte auch sinnvoll war, brach sie wirklich zusammen: „Mir wurde immer gesagt, dass ich verrückt sei. Die Menschen dachten, ich würde keinen Sinn ergeben.“

Schließlich fragte ich sie erneut: „Ist da noch etwas?“ Sie sagte: „Naja, eins noch. Ich würde gerne wissen, ob Harold weiß, wie ich mich fühle, wenn ich diese Erfahrung mache.“ Ganz so, wie sie um Validierung gebeten hatte, fragte sie nach Einfühlung. Und er sagte: „Ja, ich kann mir vorstellen, dass du dich verärgert oder wütend fühlst.“ Er war also bereit zu sagen: Ich kann mir vorstellen, dass du wütend bist angesichts der Erfahrung, die du gemacht hast – obwohl ich nicht mit dir übereinstimme und denke, dass sie verrückt ist. Und sie sagte: „Naja, ich war wütend. Und ich war auch traurig.“

Meine linke Gehirnhälfte notierte all das, und ich nahm es mit zum nächsten Paar. Nun hatte ich einen 3-stufigen Prozess und noch keine Bezeichnungen dafür. Ich wusste nur, dass ich Paare durch eine Art Bericht und eine Erkenntnis – das war das Gelten lassen – und ein Gefühl bringen musste.

Und jedes Paar begann sich zu verändern! Ich wusste nicht, was es war, aber klar war, dass ich da auf etwas Wichtiges gestoßen war.

Imago Spiegel: Wie wurde dieser 3-stufige Prozess zu jener Struktur, die wir heute Imago Dialog nennen?

Harville: Wir fingen an zu experimentieren. Ich hatte eine Ausbildungsgruppe, sprach mit den Teilnehmer*innen darüber, und schließlich begannen wir, die Dinge zu benennen: das ist Spiegeln – das ist Gelten lassen – und das ist Mitfühlen. Wir fügten Begriffe zum Dialogsystem. Interessanterweise kam Marion Solomon, eine angesehene Therapeutin der Universität von Kalifornien, zur gleichen Zeit zu ähnlichen Ergebnissen, aber mein Buch erschien etwa zwei Monate bevor ihr Buch erschienen wäre. Sie wusste nicht, dass ich an diesen Dingen arbeitete, ich wusste nicht, dass sie daran arbeitete, aber als sie mein Buch las, sagte sie: „Da ist mein Buch!“ Also, das war ein großer Zufall – endlich etwas zu entdecken und dann zu begreifen, dass all die Komplexitäten, die dem therapeutischen Prozess zugeschrieben werden, die Therapie beeinträchtigten. Die Therapeut*in sollte aufhören mit dem Paar zu sprechen, und das Paar muss miteinander reden. Es war eine wunderbare Vereinfachung für mich, und dann wurde Therapie dialogisch.

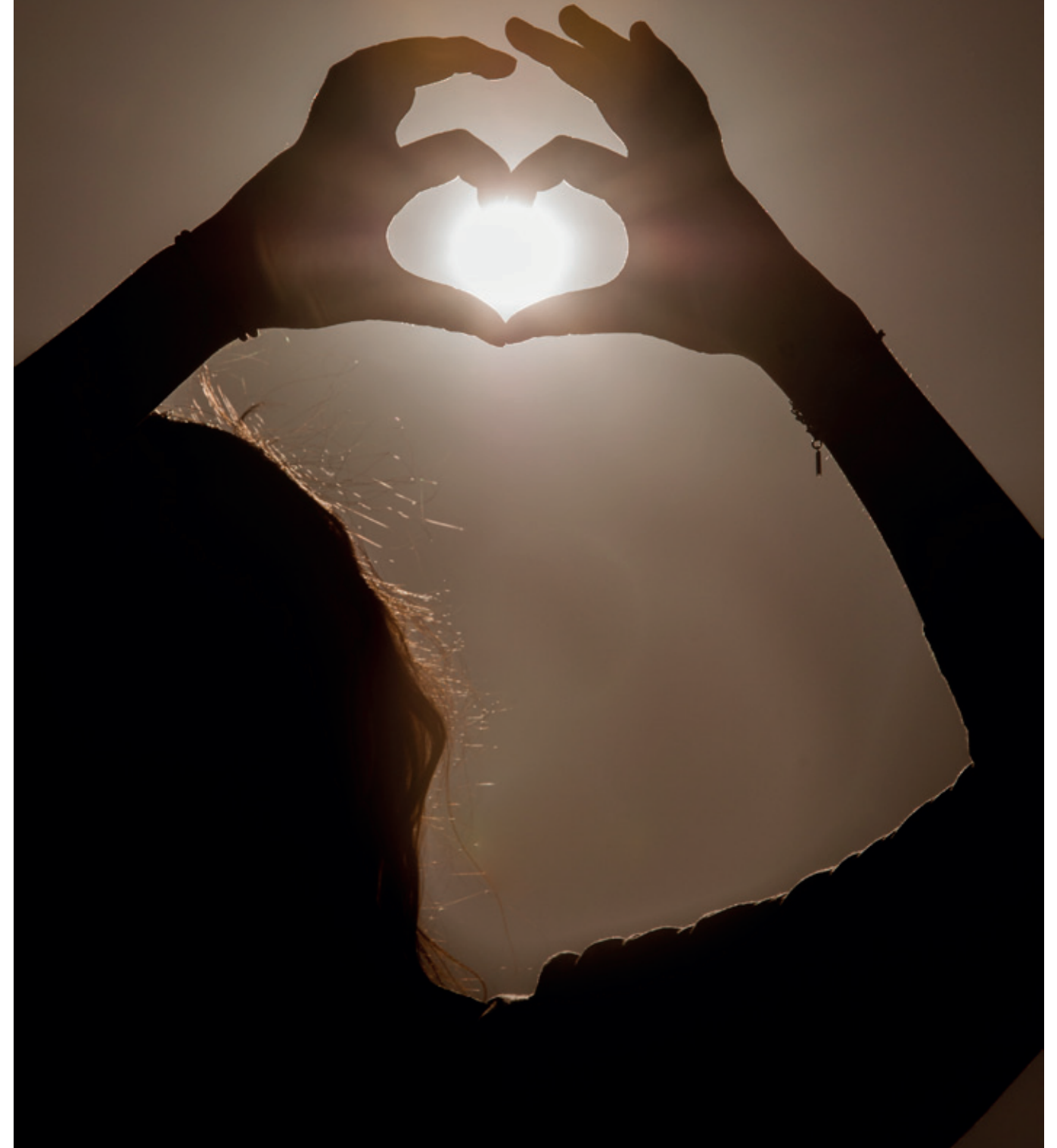
Aber erst Jahre später erkannte ich, dass die Struktur dieses Prozesses die Qualität erzeugte, die wir nun Sicherheit nennen, und dass es die Sicherheit war, die das Paar miteinander erlebte, die der Schlüssel zur Veränderung war. Wenn es nicht sicher wurde, veränderte es sich nicht. Damit kam die Entschleunigung, und dann nahm nicht nur die Struktur Gestalt an, sondern es wurde auch klar, wie die Struktur funktionierte.

Imago Spiegel: Für viele Menschen bleibt der Imago Dialog anstrengend und schwer in den Alltag integrierbar, auch nachdem sie tolle Erfahrungen damit in Therapie oder Workshops gemacht haben. Was ist eure Erfahrung in dieser Hinsicht, und was würdet ihr Paaren für zuhause empfehlen? Habt ihr regelmäßig Dialoge miteinander?

Harville: Du kannst die Therapie nicht einfach mit einer guten Sitzung und einer guten Erfahrung verlassen, du musst dich anders verhalten, wenn du weggehst. Und du musst dich zuhause so verhalten wie während der Sitzung, das heißt, wenn deine Partnerin etwas sagt, sag, lass mich sehen, ob ich dich gehört habe. Helen und ich haben anfangs täglich Dialoge miteinander gemacht, und wir machen immer noch Imago Dialoge miteinander, wenn ein Thema herausfordernd wird, was genügt, um kaum mehr aneinander zu

”

Der Therapeut/die Therapeutin sollte aufhören mit dem Paar zu sprechen, und das Paar muss miteinander reden. Es war eine wunderbare Vereinfachung für mich, und dann wurde Therapie dialogisch.



geraten. Mit der Zeit wird dir klar, dass Dialoge gut sind, wenn du Probleme hast, aber dass du dich im Grunde ständig dialogisch verhalten musst. Das muss nicht formal und rigide sein, sondern ist ganz generell eine neue Art des Umgangs miteinander.

Helen: Ja, ich denke, wir leben damit. Ich weiß, dass ich Harvilles ungeteilte Aufmerksamkeit habe, wenn ich ihn frage, ob er bereit ist, mir in Bezug auf ein bestimmtes Thema zuzuhören, und wenn er ja dazu sagt. Und dann, wenn er spricht, und ganz besonders, wenn ich nicht mit ihm übereinstimme, möchte ich ihn spiegeln anstatt ihm meine Meinung zu sagen. Ich habe wirklich das Gefühl, dass wir den Dialog leben.

Harville (lacht): Also, die Antwort ist: üben, üben, üben, üben.

Imago Spiegel: Was darauf hinausläuft, wie du sagst, dass es einfach ist, aber nicht leicht, nicht wahr?

Harville: Ja. Es ist einfach, aber nicht leicht, denn Angst und Ängstlichkeit sind nach wie vor eine große Sache.

Imago Spiegel: Heute gibt es mehr als 2.000 Imago Therapeut*innen in 51 Ländern der Welt. Wie begann Imago sich auszubreiten?

Harville: Naja, ein anderer hilfreicher Zufall war sicher die Oprah Show 1988. „So viel Liebe wie du brauchst“ erschien 1988. Ein paar Wochen später rief Oprah an und wollte, dass ich nach Chicago komme, da das Buch vom Verlag routinemäßig an sie geschickt worden war. Sie sagte, ich solle zwei Paare mitbringen, die erfolgreich den Prozess durchlaufen hatten und darüber reden konnten – was ich machte. Und Oprah gefiel, was die Paare sagten. Bereits auf meinem Weg zurück zum Flughafen rief mich Debbie DiMaio an, die Produzentin der Oprah Show, und sagte: „Wir wollen, dass Sie noch einmal kommen.“ Sie bat mich, ein weiteres Mal in die Sendung zu kommen und mit 12 von Oprah organisierten Paaren, die auch bereit waren, sich filmen zu lassen, einen meiner damals 18-stündigen Workshops zu halten.

Helen: Das ist die Sendung, die Oprah beim Emmi-Komitee einreichte.

Harville: Nachdem sie den Workshop gefilmt und das Material angeschaut hatten, entschieden sie, zwei Sendungen an zwei auf-

einanderfolgenden Tagen dazu auszustrahlen. Und so kam es, dass an einem Montag und Dienstag 1989 15 Millionen Menschen sahen, wie ich 92 Minuten lang live mit 12 Paaren arbeitete. Oprah gab mir die ganze Sendung. Beide Sendungen. Nun, die ganze Welt begann darauf zu reagieren. Und Oprah sagte über unser Buch: „Das ist das beste Buch über Paartherapie, das je geschrieben wurde. Geht, besorgt es euch! Und lest es! Rettet eure Ehen!“ Ich hatte sie nie zuvor so über ein Buch sprechen gehört. Und so begannen Menschen aus aller Welt zu Trainings zu kommen, und wir mussten zunächst einmal einen Raum finden, der groß genug war für alle. Bis dahin hatte ich Klassen mit 5-7 Leuten gehabt – die erste Ausbildungsgruppe nach der Oprah Show war mit 60 Menschen gefüllt, die aus der ganzen Welt gekommen waren. Und ich hatte keinen Lehrplan. Ich hatte einfach nichts aufgeschrieben, abgesehen vom Buch. Und hier waren diese 60 Menschen, die als Kliniker*innen ausgebildet werden wollten.

Helen: Harville entwickelte seine Ideen spontan und hatte nichts niedergeschrieben, bevor wir verheiratet waren. Er entwarf die Theorie, während er darüber sprach, an verschiedenen Orten in Dallas lehrte und auf Band aufnahm, was er sagte. Nachdem wir geheiratet hatten, stellte ich jemanden an, um Dinge aufzuschreiben, und schließlich hatten wir etwas in Buchform.

Harville: Ohne Helen hätten wir das nicht geschafft, denn es entspricht mir nicht, mich hinzusetzen und zu schreiben. Aber sie ist auch eine intellektuelle Partnerin. Helen war unverzichtbar in der Entwicklung von Imago. Ich konnte mit ihr sprechen – sie war jemand, die wirklich verstand, wovon ich sprach, denn sie hatte Psychologie studiert, bevor wir uns getroffen hatten. Sie sagte mir, was für sie Sinn ergab, oder fragte etwa, warum ich nicht dieses oder jenes versuche. Mittlerweile haben wir neun Bücher für die Öffentlichkeit geschrieben; eins für die klinische Praxis steht noch aus.



Helen: Eine andere Einsicht, die ich gerne teilen möchte: wenn ein Paar Konflikte hat, geht häufig eine der Personen in Therapie, um einen Rat zu bekommen, wie die beiden eine bessere Ehe führen könnten. Manchmal machen beide jeweils einzeln Therapie und versuchen dann, Ergebnisse davon in ihre Ehe einzubringen.

Ich erinnere mich noch genau an den Tag, Harville, als du nach Hause kamst und sagtest: „Ich werde nie wieder eine Person einzeln behandeln, wenn die Ehe leidet, sondern nur beide als Paar.“ Du sagtest nicht, du würdest die Beziehung behandeln, aber du sagtest, du kannst der Ehe nicht wirklich helfen, ohne mit dem Paar zu arbeiten. Und ich weiß nicht, vielleicht bist du der erste Therapeut weltweit, der das je gesagt hat.

Bob und Mary Goulding praktizierten Transaktionsanalyse, und es war Bob Goulding, der ein Buch schrieb mit dem Titel: „The Power is

in the Patient“ (Die Macht oder Kraft liegt im Patienten/in der Patientin). Harville und ich hatten beide ein Training mit Bob und Mary Goulding gehabt. Aber ich hätte nie die Idee gehabt, dass das Paar der Experte ist – was wir zu jener Zeit auch nicht so genannt haben. Es war ein unglaublicher Wandel in der Imago Therapie, dass die Weisheit nicht im Therapeuten/in der Therapeutin liegt, sondern im Paar. Das war auch ein großes Wow.

Harville: Ja, und Marion Salomon sagte: Das hat Paartherapie als Paartherapie begründet. Davor gab es keine Paartherapie. Es gab Therapie mit Paaren, mit zwei Menschen in Therapie, aber keine Paartherapie. Ich war mir dessen nicht bewusst, denn zu jener Zeit las ich keine Literatur. Ich versuchte lediglich meine eigenen Gedanken zu ergründen und das, was an der Klinik passierte.

Die meisten Therapeut*innen arbeiten immer noch wirklich hart in Sitzungen. Ich bin

viele Male eine ganze Stunde lang in Therapien gesessen und habe nichts gesagt. Und das Paar machte einen unglaublich tollen Dialog, und am Ende der Sitzung sagten beide: „Danke für die Sitzung, es war wirklich gut.“ Nun, was ich lernte, war: ich hielt den Rahmen, den Raum, und meine Energie war da, aber ich brauchte nichts tun, die beiden machten das. Und nach einer Weile sagten sie: „Wir brauchen Sie nicht mehr dafür. Wir können es nun zu zweit tun.“ Das ist das Ziel.

Imago Spiegel: Und wie kam es dann zu der Veränderung, dass du die Beziehung als Patientin wahrgenommen hast?

Harville: Das war ein weiterer Wandel, der sich Schritt für Schritt ergeben hat. Eins der Dinge, die ich am meisten bedaure, ist, dass ich nicht Tagebuch führte über meine Ideen, darüber, wann ich zum ersten Mal einen Gedanken hatte und wie viele Jahre später dieser Gedanke Teil des Systems wurde. Ich war einfach nicht sehr interessiert daran, meine Gedanken festzuhalten.

Helen: Und ich würde sagen, ein anderer Aspekt ist, dass ich oft mit Harville plauderte und immer wieder überrascht darüber war, was er davon mitnahm und in die Theorie einarbeitete. Ich erinnere mich daran, über Martin Buber und den Zwischenraum gesprochen zu haben, und dass der Zwischenraum ein Energiefeld ist, das leer aussieht, weil es unsichtbar ist, das aber mit Energie gefüllt ist.

Harville: Ja, Helen hat häufig Themen eingebracht und Übungen entwickelt, um unsere Beziehung zu verbessern. Und eine Zeit lang war sie sehr interessiert an Buber und dem Zwischenraum. Für mich war es nur eine Unterhaltung, bis ich eines Tages plötzlich erkannte: der Zwischenraum – das ist der Raum dazwischen! Das ist nicht nur eine psychologische Größe, das ist ein physikalischer, ein Quantenbereich. Da gibt es Energie, ein Energiefeld. Und die beiden Personen bewegen sich durch dieses Energiefeld, das chaotisch wird, wenn etwas zwischen ihnen gestört ist,

und kohärent, zusammenhängend, wenn sie miteinander in Verbindung kommen.

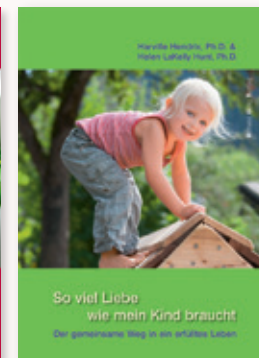
Ich begriff, dass der Fokus nicht auf einer Person sein sollte, sondern auf dem Raum zwischen zwei Menschen. Eine Intervention auf individueller Ebene verändert nicht notwendigerweise das Energiefeld zwischen den beiden, aber eine Intervention auf Energieebene beeinflusst immer das Ganze – und damit auch die zwei Menschen. Wir erkannten, dass Paare von Urteil zu Neugierde gelangen mussten, um den Raum zwischen ihnen zu heilen und sicher zu machen, damit Verbindung wiederhergestellt werden konnte.

Imago Spiegel: Im Hinblick auf Sicherheit im Paarzwischenraum ist Null-Negativität ein wichtiger Begriff in Imago geworden, während es früher die Container-Übung gab, die ein intensives Entladen von Ärger dem Partner/der Partnerin gegenüber erlaubte. Wie hat sich das verändert?

Helen: Das ist der Grund, warum wir eine schreckliche Ehe hatten: Wir dachten, die beste Übung, die wir entwickelt hatten, um Paare dabei zu unterstützen, eine bessere Ehe zu führen, sei die Container-Übung. Zu jener Zeit in den 1970ern lautete die psychologische Weisheit in Amerika: Du musst deine Gefühle ausdrücken, und deshalb entlädst du sie. „Ich hasse meine Mutter. Ich hasse meinen Vater. Ich habe nicht gemerkt, dass ich sie wirklich hasse, aber ich tue es. Und ich hasse die Art, wie ich behandelt wurde.“ Das war irgendwie verknüpft mit primärtherapeutischen Ideen, ursprüngliche Erfahrungen erneut zu durchleben. Nun, wir haben diese Container-Übung per Verabredung entwickelt, und dann konnte ich Harville sagen, wie sehr ich es hasste, wie er mich behandelte, und meine Gefühle rauslassen. Wir waren wirklich stolz auf diese Übung, denn wir dachten, wir würden Paaren helfen, und wir machten die Übung die ganze Zeit. Und das war ein Grund, warum wir eine schreckliche Ehe hatten.

Imago Spiegel: Ich erinnere mich an die Übung und die dann entstandenen Diskussionen darüber, von ihr Abstand zu nehmen, weil deutlich wurde, dass sie wieder-verletzend sein konnte.

Harville: Ja. Wir entdeckten ziemlich schnell, dass die Container-Übung nicht funktionierte. Wir wussten zu der Zeit noch nicht, dass sie wieder-verletzend war, aber wir wussten, dass Paare die Übung nicht mochten und dass die meisten keinen Fortschritt mit ihr machten.



Alle fünf auf Deutsch erschienenen Bücher sind im Renate Götz Verlag erhältlich.

Helen: Ich wünschte, wir hätten es schneller entdeckt. Mir kam es lang vor. Unsere Ehe steckte wirklich in Schwierigkeiten, und wir dachten: Wir machen immer noch diese Übung, sie scheint nichts zu bewirken, aber wir machen sie trotzdem, anstatt: Vielleicht ist das die falsche Übung, vielleicht sollten wir uns wieder in Romantik üben miteinander, vielleicht sollten wir uns liebevoll verhalten anstatt uns immerzu zu sagen, was uns aneinander störte. Denn die Neurowissenschaft in den 1990ern sagte, je häufiger du einen Gedanken durch dein Gehirn strömen lässt, desto größer wird der Gedanke. Und bei negativen Gedanken werden dann zusätzlich Stresshormone ausgeschüttet. Es ist wirklich wichtig, auf einen Prozess wie die „Bitte um Verhaltensänderung“ überzugehen und damit von einer Frustration zu einem Wunsch zu wechseln. Die Null-Negativität-Übung lädt Paare dazu ein, sich einen Kalender zu besorgen, am Ende jeden Tages zu überlegen, ob es Negativität gab, und am nächsten Tag erneut zu versuchen, nicht negativ zu sein, sondern so miteinander zu sprechen, dass keine Abwertung erlebt wird. Ich war diejenige gewesen, die ursprünglich zu Harville gesagt hatte: „Lass uns einen Kalender kaufen und schauen, ob wir es durch einen Tag schaffen ohne negativ zu sein!“ Und dann versuchten wir das und scheiterten im ersten Monat kläglich, begannen danach aber Tage ohne Negativität zu haben. Ich hatte keine Ahnung, dass Harville das ins System integrieren würde. Manche Menschen sagten, sie wollen authentisch sein und sagen können, was sie meinen. Aber es geht nicht darum, etwas nicht zu sagen: Du kannst über alles sprechen, nur eben auf eine Art und Weise, die nicht negativ ankommt bei deinem Partner, deiner Partnerin.

Harville: Zu der Zeit, als wir die Container-Übung machten, war der Gedanke von Regulierung auch noch nicht Teil des klinischen Denkens. Vor 2000 wussten wir nicht, dass das Gehirn reguliert werden kann. Du konntest deine Gewohnheiten ändern, aber nicht deine regulativen Energien, die Neurochemie und all das im Gehirn, dachten wir. Nun wissen wir mehr.

Die transformativen Elemente sind keine großen Dinge, sondern solche wie: Stimmlage, Augenkontakt, Ich-Botschaften statt Du-Botschaften, sagen, was ich fühle, was ich mag, was ich mir wünsche, all diese Dinge. Die klinische Herausforderung war zu wissen, dass etwas funktionierte, und dann ganz viele Daten, die sich zeigten, in ein System bringen. Das war wie bei einem Baum, an dem der Stamm auffindig gemacht wird. Und es gibt nicht viele

Äste: Null Negativität und Wertschätzung gemeinsam mit dem Dialog ist so ziemlich alles, was jemand braucht. Wenn du Negativität loswirst und dich in Wertschätzung übst, schaffst du Sicherheit. Dann kannst du verletzlich sein, und so können Menschen sich aufeinander beziehen und miteinander in Kontakt sein. In Imago geht es darum zu üben, ohne Kritik zu sprechen, ohne zu beurteilen zuzuhören. Es geht darum, Grenzen zu zuzuhören und mit unseren Partner*innen in Resonanz zu gehen. Säuglinge brauchen Resonanz, um ein Selbst zu entwickeln. Die Art, wie Menschen ihre Partner*innen betrachten, wird diese (Partner*innen) (mit)gestalten.

Imago Spiegel: Einige Male wurde schon gesagt, wie wichtig es für die Imago Beziehungstherapie wäre, als evidenzbasierte Methode anerkannt zu sein. Wo befindet sich Imago heute in diesem Anerkennungsprozess und was hat die Methode bislang davon abgehalten, diese Anerkennung zu erreichen?

Harville: Mein Schwerpunkt beim Thema Forschung liegt nicht beim Durchführen von Studien, die überprüf- und wiederholbar sind. Mehr interessiert mich herauszufinden, ob etwas hilft und wenn nicht, wie ich es weiterentwickeln kann, bis es hilft. Das ist auch eine Art von Forschung, zählt aber leider im wissenschaftlichen Sinn nicht dazu. Also, da ich nicht forschungsorientiert bin und das System weltweit funktionierte, habe ich einfach nicht die Notwendigkeit für mehr gesehen. Dann hörte ich davon, dass die Versicherungsfirmen in etwa einem Jahrzehnt damit aufhören könnten, für Therapien zu bezahlen, die nicht evidenzbasiert sind. Das bedeutet, wir müssen evidenzbasiert werden. Die andere Sache ist die, dass so ein Forschungsprojekt viel Geld kostet und ich nicht wohlhabend bin. Die Imago Fakultät war nicht sehr interessiert daran, Imago zu beforschen, sie wollten nur die Ergebnisse. Derzeit gibt es ein Forschungsprojekt zu Imago Therapie an der Universität von Pennsylvania, an dem 90 Paare beteiligt sind, das kostet 287.000 USD. Das ist sehr viel Geld um herauszufinden, ob Imago funktioniert oder nicht, wenn jede/r weiß, dass es funktioniert. Zum Glück haben wir es mit Hilfe von Spender*innen geschafft, das Geld dafür aufzubringen, und ich bin sicher, dass wir in zwei Jahren evidenzbasiert sein werden.

Imago Spiegel: Herzlichen Dank, Helen und Harville, für eure Zeit und dieses Gespräch!



Harville Hendrix, PhD & Helen LaKelly Hunt, PhD

www.harvilleandhelen.com

Harville Hendrix und Helen LaKelly Hunt sind die Begründer*innen der Imago Therapie und Theorie.

Sie sind international bekannte Paartherapeut*innen, Ausbilder*innen, Vortragende und Autor*innen von mehr als 10 Büchern, u.a. „So viel Liebe wie du brauchst“, „Ohne Wenn und Aber“, „So viel Liebe wie mein Kind braucht“, und „Liebe einfach und eure Partnerschaft blüht auf“.

Harville war 17 Mal zu Gast bei Oprah Winfrey und erhielt 1989 den Emmy Award für eine dieser Shows.



Helen und Harville haben jeweils zwei erwachsene Kinder aus erster Ehe und zwei gemeinsame Kinder.



GENERATIONEN im DIALOG

VERSÖHNEN - HEILEN - WACHSEN



Die Stärkung von Beziehungen - besonders in Familien und zwischen den Generationen - ist uns ein Herzensanliegen. Wir, ein erfahrenes Team engagierter Paar- und Psychotherapeuten, unterstützen Sie in einem einzigartigen und bewährten Workshop oder im Einzelsetting, damit ein gutes Miteinander in Ihrer Familie gelingen kann.

Im Generationen- bzw. Geschwisterworkshop nehmen Sie mit Mutter oder Vater, erwachsener Tochter oder Sohn oder mit Schwester oder Bruder teil. Sie haben die Gelegenheit, Ihre gute Beziehung zu vertiefen, Schwieriges anzusprechen und Missverständnisse zu klären.

Auf diese Weise können Verletzungen heilen. Die Versöhnung mit Ihrer Vergangenheit aktiviert verborgene Stärken, damit Sie frei werden, Ihren eigenen Weg zu gehen und mit dem anderen eine für Sie beide stimmige Nähe zu leben.



www.generationen-dialog.com

IMAGO WORKSHOPS IN ÖSTERREICH

PAAR- UND SINGLEWORKSHOPS

Imago Paar- und Singleworkshops folgen einem international definierten Programm. Neben dem paarweisen Üben konkreter Werkzeuge enthalten die Imago Workshops auch Vorträge, innere Reisen sowie Einzel- und Gruppenarbeit. Die Imago Workshop Presenter*innen erzählen in den Workshops auch von ihren eigenen Kindheits- und Beziehungsgeschichten im Lichte der Imago Theorie und Therapie.



Mag^a. Evelin Brehm &
Mag. (FH) Klaus Brehm
Wien · T 43 (0)1 9426152
www.brehms.eu

Evelin und Klaus Brehm betreiben in Wien ihr Therapie- und Seminarzentrum brehms+zentrum. Seit 1999 arbeiten sie gemeinsam als Imago Paartherapeut*innen, später auch als Imago Workshop Presenter*innen. Sie sind Mitglieder der internationalen Imago Faculty und Ausbilder*innen für Imago Paartherapie im deutschsprachigen Raum. Vor über zehn Jahren haben die beiden das Imago Professional Facilitator Training entwickelt, um auch Menschen aus anderen Berufsfeldern zu ermöglichen, Imago in ihrer jeweiligen Profession anzuwenden.

Das Besondere an einem Imago Workshop ist für uns ... die positive Veränderung, die wir bei fast allen TeilnehmerInnen unserer Workshops erleben. Be-

sonders berührt uns dabei immer wieder, wie es vor allem Paaren gelingt, innerhalb von zweieinhalb Tagen Angst, Ärger oder Ablehnung in Zuneigung, Verständnis und Liebe umzuwandeln.

Paare/Singles profitieren von Imago Workshops unserer Ansicht nach, weil ... es möglich ist, in kurzer Zeit unglaublich viel über sich selbst, die eigene Beziehung und die Liebe zu lernen. Vor allem aber auch deshalb, weil alle Singles und Paare konkrete Werkzeuge in die Hand bekommen, um die eigene Lebens- bzw. Beziehung-Situation selbstverantwortlich zu verändern.

Ein Imago Paar- bzw. Singleworkshop kann eine gute Ergänzung zu einer laufenden Paar- oder Einzeltherapie sein, weil ... alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen voneinander lernen können. Viele Menschen erleben ähnliche Probleme in Beziehungen. Oft ist es eine Erleichterung zu hören, dass andere Paare bzw. Teilnehmer*innen ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Zu erleben, dass die eigene Situation nicht außergewöhnlich ist, ermutigt, bestärkt und hilft, im Seminar gemeinsam Lösungen zu finden.

Eine unserer schönsten Erinnerungen im Zusammenhang mit dieser Arbeit ist ... In unseren Workshops haben wir unglaublich viele tiefe Momente von Begegnung und Liebe erlebt, und jedes Mal sind wir davon sehr berührt. Besonders schön finden wir, wenn Paare im hohen Al-

ter und schon seit Jahrzehnten verheiratet an einem Workshop teilnehmen, um weiterhin oder wieder glücklich miteinander leben zu können.

Gelungene Partnerschaft bedeutet für uns ... das Leben sowohl miteinander als auch jeder für sich zu genießen, und beide Male Zufriedenheit, Glück sowie ein Gefühl von Angenommensein zu spüren. Und in der inneren Gewissheit zu leben: Du bist da und wir gehen unseren Weg gemeinsam!

Als wir selbst zum ersten Mal an einem Imago Workshop teilnahmen ... waren Stress und Begeisterung ungefähr gleich groß. Glücklicherweise war die Begeisterung größer und wir haben uns gleich im Workshop entschieden: Imago soll unser Weg sein, sowohl in unserer Beziehung als auch in unserer beruflichen Praxis! Diesen Entschluss haben wir vor 20 Jahren gefasst. Heute wissen wir, dass es eine der besten Entscheidungen war und ist, die wir je miteinander getroffen haben.

Wir haben uns für diese Arbeit entschieden, weil ... wir selbst erlebt haben, wie gut Imago uns und unserer Beziehung getan hat und immer noch tut. Wir möchten anderen Paaren dabei helfen, eine ähnlich positive Erfahrung zu machen. Denn wir sind der festen Überzeugung: es gibt keinen Grund unglücklich in eine Beziehung zu leben! Jeder Mensch, jedes Paar kann etwas dafür tun, damit es anders, damit es besser wird!

Um einen Imago Paar- oder Singleworkshop leiten zu können, müssen Imago Therapeut*innen eigene Workshop Presenter*innen-Ausbildungen absolvieren. Für die Zertifizierung sind das Abhalten mehrerer Imago Workshops, die Supervision der Workshops anhand von Videoaufzeichnungen und das Erstellen eines eigenen Workshop-Manuals, in dem auch die eigene Beziehungsgeschichte reflektiert wird, Voraussetzung.



Cornelia Cubasch-König, MSc
& Peter Cubasch, MSc
Wien · T 43 (0)676 7572246
www.cubasch.com

Cornelia Cubasch-König und Peter Cubasch befinden sich seit über dreißig Jahren auf einer liebevollen und abenteuerlichen Beziehungsreise, bereichert durch drei inzwischen erwachsene Söhne. Beruflich begleiten sie seit Anfang 2000 als Imago Paartherapeut*innen und Paar- und Singleworkshop Presenter*innen viele Paare in verschiedenen österreichischen Bundesländern. Auf Grundlage der Integrativen Thera-

pie gestalten sie ihre Arbeit ganzheitlich, auf lebendige und kreative Art, unter anderem auch als Lehrtherapeut*in und Lehrbeauftragte an diversen Universitäten in Wien und Berlin. Einer der vielen Schwerpunkte ihrer Arbeit ist die Atemarbeit und das Lachen!

Das Besondere an einem Imago Workshop ist für uns ... mitzuerleben, wie die teilnehmenden Paare wieder in Verbindung miteinander kommen. Manchmal dauert es länger, der Machtkampf ist hartnäckig, und oft geht es ganz leicht.

Paare und Singles profitieren von Imago Workshops unserer Ansicht nach, weil ... sie etwas Neues für ihre Beziehung und Partnerschaft lernen und mit nach Hause nehmen können. Das ist sowohl bei Singles als auch bei Paaren so. Oft kommen Menschen verzweifelt, ratlos und häufig auch resigniert zu den Workshops und gehen mit Hoffnung und neuen Perspektiven.

Ein Imago Paar- oder Singleworkshop kann eine gute Ergänzung zu einer laufenden Paar- oder Einzel-

therapie sein, weil ... der Workshop eine intensive Erfahrung an einem Wochenende fern vom Alltäglichen bietet. Diese Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse können danach wunderbar in die laufende Therapie einfließen.

Eine unserer schönsten Erinnerungen im Zusammenhang mit dieser Arbeit ist ... den Menschen, die zu uns kommen, helfen zu können – einen neuen Blick auf ihre Beziehung zu bekommen, einen neuen Weg der Liebe zu eröffnen, ihnen Freude, Leichtigkeit und Spaß mit auf den Weg geben zu können.

Als wir selbst zum ersten Mal an einem Imago Workshop teilnahmen ... war es genau dieser Hoffnungsschimmer und das Wiederverlieben, welches uns in der Arbeit mit Paaren so wichtig geworden ist.

Wir haben uns für diese Arbeit entschieden, weil ... Imago ein wunderbares, erlernbares und verständliches Handwerkszeug bietet und nicht zuletzt eine Haltung des Friedens vermittelt ... couple per couple – person per person ...



Mag. Erwin Jäggle
Wien/NÖ · T 43 (0)676 4912459
www.myimago.at

Als systemischer Familientherapeut hat Erwin Jäggle bereits 35 Jahren Erfahrung und arbeitet leidenschaftlich mit Paaren, Familien und als Supervisor. Er bietet Imago Workshops vornehmlich in Bildungshäusern an. Erwin Jäggle ist verheiratet und Vater von sechs Kindern. Mit seiner Frau Gerhild nahm er 1998 am ersten Imago Paarworkshop in Österreich 1998 teil. Sehr bald wurde Imago ein wichtiger Teil seines privaten wie beruflichen Lebens.

Das Besondere an einem Imago Workshop ist für mich ... dass er einen

ausgewogenen Mix an Imago Beziehungstheorie, Selbsterfahrung und Gelegenheiten, das Gelernte zu üben, bietet.

Paare und Singles profitieren von Imago Workshops meiner Ansicht nach, weil ... sie in kurzer Zeit Einsichten gewinnen, wie sie selbst zu den Problemen in ihren Beziehungen beitragen, und Wege kennenlernen, um ihre Beziehungen erfüllender gestalten zu können.

Paare und Singles lernen, wie sie Frustrationen für persönliches Wachstum nutzen können. Paare lernen außerdem, wie sie einander wertschätzen und innerlich berühren, wie sie Spaß und Lebendigkeit, aber auch Romantik und Intimität miteinander genießen können. Und am Ende nehmen alle eine Fülle von Informationen und neuen Umgangsformen mit, die neuen Mut, Schwung, Visionen ermöglichen.

Ein Imago Paar- bzw. Singleworkshop kann eine gute Ergänzung zu einer laufenden Paar- oder Einzeltherapie sein, weil ... im Workshop nicht an den individuellen Problemen gearbeitet, sondern ein Wochenende lang mit anderen Paaren oder Singles gemeinsam über Beziehung gelernt wird und paarweise sowie in der Gruppe ein Austausch darüber stattfindet.

Das wäre im Rahmen von Therapiesitzungen in dieser Form nicht möglich. Meiner Meinung nach reduziert die Ergänzung der Imago Paar-Therapie mit Imago Paarworkshop die Anzahl notwendiger Therapiesitzungen.

Eine meiner schönsten Erinnerungen im Zusammenhang mit dieser Arbeit ist ... wie einmal Kinder ihre Eltern vom Paarworkshop abgeholt haben und Eltern und Kinder sichtbar glücklich nach Hause gegangen sind.

Als ich selbst zum ersten Mal mit meiner Frau an einem Imago Workshop teilnahm ... waren wir schon am ersten Abend begeistert und überzeugt davon, dass Imago für unsere Paarbeziehung von großer Bedeutung sein wird. Imago hat mein Leben verändert, letztlich nicht nur unsere Paarbeziehung!

Ich habe mich für diese Arbeit entschieden, weil ...

es für mich eine erfüllende Arbeit ist, Imago Paar- und Singleworkshops zu leiten, dabei Paaren und Einzelpersonen ein Wochenende lang kompaktes Wissen über Beziehung weiterzugeben sowie sie in den ersten Erfahrungen mit neuen Wegen zu begleiten.

Für viele Menschen ist es eine Herausforderung, sich mit Beziehungsthemen in eine Gruppe zu begeben. In Imago Workshops wird auf persönliche Grenzen geachtet: Niemand muss vor anderen von der eigenen (Paar)Geschichte erzählen. Freiwillige demonstrieren die einzelnen Werkzeuge für die Gruppe, bevor paarweise geübt wird.



Dr. Sabine Bösel & Roland Bösel
Wien · T 43 (0)1 402170010
www.boesels.at

Sabine und Roland Bösel leben seit über 40 Jahren in Beziehung, haben drei Kinder und betreiben seit den 1990er Jahren eine psychotherapeutische Praxis, in der sie fast ausschließlich Paare begleiten und Imago Paarworkshops veranstalten. Sie sind die Entwickler*innen des Generationenworkshops und Autor*innen des Bestsellers „Leih mir dein Ohr und ich schenk dir mein Herz“. Ihr zweites Buch „Warum haben Eltern keinen Beipackzettel? – Über Risiken und Nebenwirkungen des emotionalen Erbes informiert Sie Ihre Partnerin oder Ihr Partner“ ist in Deutschland mit dem Titel „Warum bist du immer so?“ erschienen.

Das Besondere an einem Imago Workshop ist für uns ... zu sehen, wie sich die Gesichter der Menschen innerhalb der zwei Tage verändern: weil sie lernen,

wie Paardynamik funktioniert und warum es dazugehört, dass man eine/n Partner*in wählt, die gleichzeitig Traum und Albtraum sein kann – und dass das sogar so sein muss; sie lernen, während sie sich in Resonanz zum/zur anderen befinden und vor dem Hintergrund ihrer eigenen Geschichte.

Paare profitieren von Imago Workshops unserer Ansicht nach, weil ... im Workshop ein unsichtbares Netz entsteht, das Verbindung, Sicherheit und Vertrauen ermöglicht. Nur so können wir uns öffnen und erfahren, warum wir uns schützen und reaktiv sind, und dass das im Grunde ein sehr kreativer und wertzuschätzender Impuls ist. Der Schlüssel ist das Bewusstmachen, und das wird durch die Tools der Imago Paarworkshops in hohem Ausmaß gewährleistet.

Ein Imago Paarworkshop kann eine gute Ergänzung zu einer laufenden Paartherapie sein, weil ... Paartherapie nicht nur eine Frage von Therapie, sondern auch von Wissensvermittlung ist, denn wir alle haben nicht gelernt, wie Beziehung zu leben ist. Nach 83 geleiteten Workshops können wir deutlich den Unterschied erkennen zwischen jenen Paaren, die sich einen Imago Paarworkshop gegönnt haben, und jenen, die sich am Beginn der Paarbegleitung erst mühsam in die Beziehungsthemen hinarbeiten müssen. Deshalb ist der Imago Paarworkshop für uns eigentlich keine Ergänzung, sondern viel mehr der beste Start für eine Paarbegleitung.

Eine unserer schönsten Erinnerungen im Zusammenhang mit dieser Arbeit ist ... eine besonders berührende Szene eines Paares, das aus beruflichen Gründen in einer Fernbeziehung lebte. Am letzten Tag des Workshops nahm die Frau nach dem Mittagessen ihre Gitarre zur Hand und sang vor allen das Lied „Die Verbindung wird gehalten“. Wir haben wirklich schon viel erlebt, das uns ans Herz ging. Doch in dieser Szene kamen Sabine die Tränen, weil man nicht nur die Liebe spürte, sondern auch den tiefen Wunsch, die Verbindung zu halten, selbst wenn es manchmal so herausfordernd ist!

Als wir selbst zum ersten Mal an einem Imago Workshop teilnahmen ... haben uns ganz besonders die Übung "Überfluten" und die Phantasiereise in die eigene Kindheit überrascht, durch die wir tiefbewegende Erfahrungen machen konnten, die uns auch in der Erinnerung daran immer wieder berühren und ermutigen.

Wir haben uns für diese Arbeit entschieden, weil ... wir beide einen gefüllten Rucksack voller Altlasten hatten und gelernt haben, uns und unsere Beziehung gemeinsam weiterzuentwickeln. Es war und ist uns wichtig, authentisch und ehrlich anhand unserer eigenen Geschichte zu zeigen: Ja, es ist möglich, sich zu entwickeln. Ja, Therapie kann wirken, wenn man bereit ist dranzubleiben und sich einander zu öffnen. Ja, Entwicklung und sogar Heilung ist in Beziehungen möglich!



Dr. Bettina Fraisl & Dr. Clemens Benedikt
Innsbruck · T 43 (0)664 9175776
www.bettina-fraisl.at

Bettina Fraisl arbeitet als Klinische und Gesundheitspsychologin sowohl in einer Familienberatungsstelle als auch in freier Praxis vorwiegend und mit großer Begeisterung mit Paaren; Clemens Benedikt ist auf internationaler Ebene im Gesundheitsbereich tätig. Seit über 24 Jahren sind die beiden miteinander auf bunter und bewegter Beziehungsreise. 2013 sind sie mit ihren drei Kindern nach Innsbruck gezogen, wo sie nun mit viel Freude gemeinsam Paare in Imago Paarworkshops begleiten.

Das Besondere an einem Imago Workshop ist für uns ... immer wieder zu erleben, wie Paare, die häufig mit viel Unsicherheit, Skepsis und Ratlosigkeit ankommen, innerhalb von kurzer Zeit zusammenrücken, einander (wieder) zu entdecken beginnen und schließlich mit neuen Perspektiven, Zuversicht und konkretem Werkzeug nach Hause gehen.

Paare profitieren von Imago Workshops unserer Ansicht nach, weil ... diese eine wunderbare Kombination von verbindenden Erfahrungen und beziehungs-dynamisch wichtigen Erkenntnissen bereitstellen. Paare haben viel Zeit, um sich selbst und einander auf neue Weise zu erleben und zu begegnen, und die Gruppe gibt Halt und trägt dazu bei, Herausforderungen auf dem Beziehungsweg als lohnende Entwicklungsaufgaben zu betrachten.

Ein Imago Paarworkshop kann eine gute Ergänzung zu einer laufenden Paartherapie sein, weil ... die intensive Beziehungsarbeit über ein Wochenende hinweg vor dem Hintergrund der theoretischen Zusammenhänge viel Bewusstsein schafft und Energie freisetzt, sodass die Paartherapie eine neue Ebene gewinnt.

Eine unserer schönsten Erinnerungen im Zusammenhang mit dieser Arbeit ist ... Wir erinnern unzählige berührende Momenten von Verbindung, Liebe und Hoffnung, die zwischen ganz unterschiedlichen Paaren wieder aufblühten.

Gelungene Partnerschaft bedeutet für uns ... uns auf unserem gemeinsamen Weg durchs Leben miteinander verbunden und frei zu fühlen, gemeinsame und eigene Träume verwirklichen zu können, Wachstumsmöglichkeiten und Raum zu haben als einzelne Menschen und als Paar.

Als wir selbst zum ersten Mal an einem Imago Workshop teilnahmen ... haben wir viele Momente intensiver Verbindung miteinander erlebt, uns auf tieferer Ebene besser verstehen gelernt und gewusst, dass wir weiterhin mit Imago unterwegs sein wollen, als Paar und mit Paaren.

Wir haben uns für diese Arbeit entschieden, weil ... es wunderschön ist, Paare auf dem Weg zueinander ein Stück zu begleiten, und weil wir auch in dieser Arbeit deutlich spüren, wie lohnend es ist, sich bewusst aufeinander einzulassen und mit- und aneinander zu wachsen.



Mag.a Elisabeth Gatt-Iro & Mag. Dr. Stefan Gatt
Linz · T 43 (0)664 1449746 (E)
43 (0)664 2105095 (S)
www.challengeoflove.at

Seit 1998 sind die Psychotherapeutin Elisabeth Gatt-Iro und der Coach Stefan Gatt ein Paar und haben miteinander zwei wunder-volle Töchter. Wie alle Paare haben sie nicht nur Höhen durchlebt, sondern auch Tiefen. Sie stellen sich den Herausforderungen der Liebe jedes Mal aufs Neue und entwickeln so ihr persönliches Potenzial und das ihrer Beziehung. Seit 2008 arbeiten sie gemeinsam mit Paaren und erleben diese Tätigkeit als große Bereicherung.

Das Besondere an einem Imago Workshop ist für uns ... dass wir immer wieder erleben dürfen, wie Paare, die sich trennen wollen, wieder in Verbindung kommen und dann zusammen bleiben.

Paare profitieren von Imago Workshops unserer Ansicht nach, weil ... sie durch die Mischung aus Theorie zum Thema Beziehung, praktischem Üben und unseren persönlichen Beispielen vieles von ihrer Beziehung verstehen können. Durch den Dialog erlernen sie eine Methode, die sie dabei unterstützt, ihre Themen konstruktiv zu besprechen, einander auf der Herzens-ebene zu verstehen und miteinander in Verbindung zu kommen. Ebenso wirkt die Gruppe: auch wenn man nichts von den eigenen Themen preisgeben muss, entsteht das Gefühl, dass auch andere Herausforderungen haben und auf dem Weg zu einer bewussten Beziehung sind. Das tut gut und unterstützt den eigenen Prozess.

Ein Imago Paarworkshop kann eine gute Ergänzung zu einer laufenden Paartherapie sein, weil ... das Paar dadurch in den Sitzungen auf einem völlig anderen Niveau miteinander in Verbindung kommen kann und ein viel tieferes Ver-

ständnis für die Dynamik in seiner Beziehung und für den/die Partner*in in kurzer Zeit entsteht.

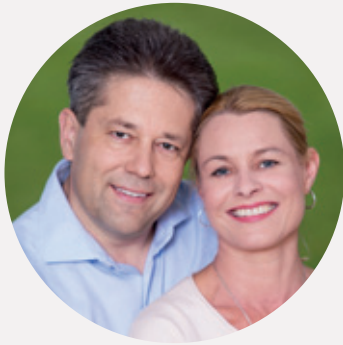
Eine meiner schönsten Erinnerungen im Zusammenhang mit dieser Arbeit ist ... Wir haben so viele schöne Erinnerungen. Eine ist, als ein Mann sagte: "So nahe habe ich mich meiner Frau in 35 Ehejahren noch nie gefühlt. Ich habe sie ganz neu entdeckt und kann ihr endlich das geben, was sie wirklich braucht. Ich fühle mich von ihr so geliebt wie noch nie zuvor."

Als wir selbst zum ersten Mal an einem Imago Workshop teilnahmen ... war dies das Beste, was wir damals machen konnten - es hat unsere Beziehung maßgeblich zum Guten beeinflusst, und wir wissen nicht, ob wir heute noch zusammen wären ohne diesen Workshop ...

Wir haben uns für diese Arbeit entschieden, weil ... es wunderschön ist, Paare bei ihrem Wachstum begleiten zu dürfen, und wir beide dadurch gefordert sind, uns auch weiterhin zu entwickeln und dran zu bleiben. Es ist einfach sooo eine wunderschöne Arbeit, die so sinnvoll und voller Liebe ist ...

IMAGO TAGE 2020 ADDICTION IS LOST CONNECTION 8. bis 10. Mai 2020 · Bio-Seminarhotel Retter · Pöllauerg in der Steiermark

WWW.IMAGOCONGRESS.AT



**Mag.a Maria Richter-Zima
& Michael Richter**
Gaaden & Wien
T 43 (0)660 6515638
www.mariarichterzima.com

Die Psychotherapeutin Maria Richter-Zima arbeitet mit Paaren und hat sich zusätzlich auf die Arbeit mit Einzelpersonen spezialisiert. In ihre Workshops kommen Paare oder Einzelpersonen, die erfüllte Partnerschaft leben möchten. Dabei stellt sie einen vierteiligen Zyklus an Workshops zur Verfügung, der sich intensiv mit Partnerschaft (und wie wir sie selbst verhindern), mit Selbstliebe und tiefen Sehnsüchten auseinandersetzt. Dadurch ist große

Weiterentwicklung über einen längeren Zeitraum möglich. Maria Richter-Zima hat zwei erwachsene Kinder und hält viele Workshops gemeinsam mit ihrem Mann Michael Richter.

Für uns ist das Besondere an einem Imago Paarworkshop ... zu erleben, wie Menschen an nur einem Wochenende zu einer ganz neuen Verbindung und zu gegenseitigem Verstehen gelangen und ihre Partnerschaft wandeln.

Paare profitieren von Imago Workshops unserer Ansicht nach ... weil sie dort lernen, wie sie wirklich miteinander reden können, damit etwas Neues zwischen ihnen entstehen kann.

Ein Imago Paarworkshop kann eine gute Ergänzung zu einer laufenden Paartherapie sein, weil ... Paare sich schnell und intensiv weiterentwickeln. Jedes Paar sollte zusätzlich ein gutes Hintergrundwissen über Partnerschaft haben, um handlungsfähig zu sein. Dieses Wissen geben wir auf unseren Workshops weiter.

Eine unserer schönsten Erinnerungen im Zusammenhang mit dieser Arbeit ist ... wenn Paare auf dem Workshop aus dem Machtkampfaussteigen und in die Energie der Liebe kommen.

Gelungene Partnerschaft bedeutet für uns ... jeden Tag an der Partnerschaft zu arbeiten, jeden Tag für den Anderen dankbar zu sein und ihn/sie wertzuschätzen und jeden Tag ein kleines Stück Glück miteinander zu teilen.

Als wir selbst zum ersten Mal an einem Imago Paar-Workshop teilnahmen ... hatten wir große Angst, dass jemand sagen könnte: „Du hast Recht, aber du nicht.“ Natürlich ist dies nicht passiert, aber das wussten wir vorher nicht! Imago hat unsere Partnerschaft grundsätzlich verändert und eine ganz neue Sichtweise über uns selbst und unsere Partnerschaft in unser Leben gebracht.

Wir haben uns für diese Arbeit entschieden, weil ... wir dankbar sind für unsere Liebe und Paaren sagen möchten: „Auch ihr könnt erfüllte Partnerschaft leben, wenn ihr es wollt!“



**Dr. Maximilian Schallauer
& Christine Schallauer**
Walding (OÖ) · T 43 (0)7234 83220
www.beziehungsarbeit.at

Christine und Dr. Max Schallauer haben vor über 20 Jahren die Imago Paartherapie nach Oberösterreich gebracht. Seither begleiten sie Paare auf ihrem Weg zu einer gegliückten Beziehung. Derzeit zu viert im Team bieten sie Therapie-Ansätze für praktisch jede Beziehungssituation an. Ihre aktuellen Online-Programme ergänzen ihr Angebot für Paare, die zuhause etwas für ihre Liebe tun wollen. Max und Christine Schallauer sind seit über 40 Jahren ein Paar und haben vier Töchter und sieben Enkelkinder.

Das Besondere an einem Imago Workshop ist für uns ... dass Paare ein ganzes Wochenende Zeit haben, um sich mit ihrer Liebe zu beschäftigen. Wir wissen aus langer Erfahrung, dass es diese Zeit braucht, damit die neuen Erkenntnisse "sickern" können. Dann spürt man, wie die Beziehung plötzlich auf einer ganz anderen Ebene steht.

Paare profitieren von Imago Workshops unserer Ansicht nach ... unter anderem auch von uns beiden. Von zwei Menschen, die ebenfalls eine lange Beziehungsgeschichte haben, selbst nicht perfekt sind und es dennoch geschafft haben, auch nach 40 gemeinsamen Jahren eine lebendige Beziehung zu führen

Ein Imago Workshop kann eine gute Ergänzung für eine Paartherapie sein, weil ... durch die Erkenntnisse und Werkzeuge die Arbeit in der Paartherapie viel schneller und tiefer möglich wird.

Immer wieder schön und berührend an dieser Arbeit ist ... wenn wir nach einiger Zeit sehen, wie Paare intensiv und liebevoll miteinander in Verbindung kommen.

Als wir selbst das erste Mal an einem Imago Workshop teilnahmen ... war ich, Christine, überrascht über die angenehme Atmosphäre, die trotz der vielen Paare in diesem Raum herrschte. Und dass wir uns endlich richtig zuhörten. Ich, Max, war anfangs sehr skeptisch und zurückhaltend, bis sich mein Widerstand nach einer der Übungen plötzlich überraschend aufgelöst hat. Ab diesem Zeitpunkt war ich offen für diese Arbeit und konnte spüren, wie intensiv uns die Imago Dialoge in Verbindung bringen. Ich kann deshalb so manche unserer Teilnehmer*innen sehr gut verstehen, wenn sie zunächst skeptisch sind. Ich kann sie aber beruhigen, sie brauchen nichts anderes zu tun, als mit dem Seminarfluss mitzugehen.

Wir haben uns für diese Arbeit entschieden, weil ... wir an uns selbst gemerkt haben, wie gut uns die Dialoge in unserer eigenen Beziehung tun. Wir waren früher ein eher schwieriges Paar, und wenn Imago sogar uns helfen konnte, dann würde es anderen umso mehr helfen können. Das war vor knapp 20 Jahren, und wir wurden in unserer Entscheidung seither mehr als bestätigt.

SINGLEWORKSHOPS



Eva Wessely
Wien · T 43 (0)650 2500025
www.dialogwerkstatt.eu

Eva Wessely arbeitet sowohl als Gesundheitspflegerin auf einer Geburtshilfe als auch als Psychotherapeutin in freier Praxis in Wien und Klosterneuburg. Sie begleitet Familien, Paare und Einzelpersonen. Ein besonderes Anliegen sind ihr Familien, deshalb erarbeitet sie derzeit ein Konzept für werdende Eltern und deren Begleitung von der Schwangerschaft bis zum ersten Lebensjahr des Neugeborenen. Als Imago Workshop Presenterin bietet sie Workshops für Singles und Einzelpersonen an.

Das Besondere an einem Imago Singleworkshop ist für mich ... die Tiefe der Begegnung. Das Erleben in der Gruppe: zu erkennen, dass ich mit meinen Problemen nicht alleine und/oder falsch bin.

Singles profitieren von einem Imago Workshop meiner Ansicht nach, weil ... ein sich selbst und anderen Begegnen zu mehr Verständnis und Mitgefühl verhelfen und konkrete Wachstumsschritte erarbeitet werden. Mit dem Workshop Buch können die Übungen zu Hause wiederholt und das erlernte Wissen in den Alltag integriert werden.

Ein Singleworkshop kann eine gute Ergänzung zu einer laufenden Paar- oder Einzeltherapie sein, weil ... es manchmal reicht, wenn eine*r etwas Neues ausprobiert, damit sich in der Partnerschaft/Partnerwahl etwas ändert. Die Imago Theorie wird in den zwei Tagen wohl dosiert vermittelt, und es gibt reichlich Raum für eigene Erfahrungen.

Eine meiner schönsten Erinnerungen im Zusammenhang mit dieser Arbeit ... Es ist mir kaum möglich, es auf eine Er-

innerung zu reduzieren; als Essenz dessen würde ich sagen, es ist das Leuchten in den Augen, wenn Begegnung gelingt. Es ist wie eine Art Geburtshilfe und ich darf „Hebamme“ sein. Es ist ein ähnlich intimer, heiliger Moment, der mich mit großer Dankbarkeit erfüllt.

Als ich selbst zum ersten Mal an einem Imago Workshop teilnahm ... war ich erstaunt und berührt von der Nähe und Tiefe, die zwischen uns entstand. Wir waren zu diesem Zeitpunkt ein Jahr getrennt. Dieses Erlebnis hat unserer Familie etwas gemeinsame Zeit verschafft, und dafür bin ich immer noch sehr dankbar.

Ich habe mich für diese Arbeit entschieden, weil ... mich die Kraft und Liebe dieser Arbeit vom ersten Moment an begeistert hat und diese Begeisterung bis heute anhält. Familien sind mir ein Herzensanliegen, und ich bin überzeugt, hätten wir Imago früher kennen und nutzen gelernt, die Geschichte wäre anders ausgefallen. Imago macht für mich bis jetzt am meisten Sinn.

Ambivalente Gefühle & Probleme im Umgang mit Geld?

Ist der Umgang mit dem Thema Geld in Ihrer Beziehung zum Liebeskiller geworden? Wofür ist es ein Symbol?

♥ IMAGO & GELD ♥

für einen gesunden, kreativen & bewussten Umgang mit Geld in Beziehungen

Der „Geld & Lebensstil Archetypen Test“, gemeinsame Strategien für den täglichen Umgang mit Geld & spezielle Dialoge rund um Geld & Gefühle bei Geldthemen fördern Klarheit & Entspannung.

Termine Vorträge & Workshops:
„Das Paar & der Tanz mit dem Geld“
siehe u.a. Websites



Ursula Scarimbolo-Savera
www.HealthyMoneyAcademy.com · www.meta-morphosis.at

Praxis in Wien & Niederösterreich (Oberwaltersdorf)
0043 664/112 77 37 · ursula@HealthyMoneyAcademy.com

Keinen Überblick über Ihre Versicherungen und Polizzen - wieviel Sie wann und vielleicht zuviel zahlen, ob Sie über- oder unterversichert sind?



www.savera.at

SICHER im Ernstfall Ordnung & Bewusstsein in Ihrer Absicherung

Als unabhängiger Versicherungsmakler & Berater in Versicherungsangelegenheiten arbeiten wir mit allen Versicherungen zusammen. Nach einer persönlichen Risiko- & Bedarfsanalyse sowie Überprüfung bestehender Verträge, erarbeiten wir für unsere KundInnen den Weg zum besten Preis-/Leistungsverhältnis für alle Versicherungen.

Terminvereinbarung:
Thomas Savera 0664/253 15 16
thomas@savera.at
1090 Wien, Grünentorgasse 4





Wir machen Ihre Steuererklärung ...

... und Sie widmen sich voll und ganz Ihren Klienten.

Das spart Ihnen **Zeit, Nerven und Geld!**

Jeder Berater hat sein Fachgebiet! Während Sie sich Ihren Klienten widmen, erstellen wir Ihre Einnahmen-Ausgaben-Rechnung, reichen Ihre Steuererklärung ein, kümmern uns um Ihre Sozialversicherungsangelegenheiten und unterstützen Sie bei Ihrer Steuer-Optimierung.



Gerne können Sie mich für ein kostenloses Erstgespräch kontaktieren.

Mag. Andrea Klausner
andrea.klausner@hfp.at
+43 1 716 05-729

HFP Steuerberatungs GmbH
1030 Wien | Beatrixgasse 32

HFP
Steuerberater

HFP ist Steuerberater und Sponsor der Imago Gesellschaft Österreich.

www.hfp.at



Seminar "Unverschämt glücklich - mit Herz & Körper lieben"

Erleben Sie Ihre Verbindungsqualität auf neue Art und Weise, sowohl auf Herzesebene, als auch im Bereich Ihrer gemeinsamen Sexualität. Wir unterstützen Sie dabei, sich selbst und einander neu zu begegnen.

Was Sie auf diesem Seminar erwartet ...

- Dialoge für Ihre Verbindung auf der Herzesebene
- Methoden, wie Sie im Hier und Jetzt ankommen, um einander auf der körperlichen Ebene das zu geben, was Sie sich wünschen
- neueste Forschungsergebnisse zum Thema Beziehung, Körper, weibliche und männliche Sexualität
- eine herzliche, spielerische Atmosphäre, die Sie im Prozess unterstützt



Selbstverständlich ist Ihre Privatsphäre an diesem Wochenende geschützt. Das Seminar wird teilweise im Gruppenraum stattfinden, für einige Übungen werden Sie mit Ihrem/Ihrer PartnerIn Ihr Zimmer aufsuchen.

Nächste Termine: 11. - 15. Dezember 2019
4. - 8. April 2020
2. - 6. Dezember 2020

Weitere Termine auf unserer Website.

Mag. Elisabeth Gatt-Iro & Mag. Dr. Stefan Gatt
Glückliche Beziehungen sind kein Zufall
www.challengeoflove.at




Die Kunst in Beziehung zu sein

Workshops für Paare

17. - 19. Januar 2020
1. - 3. Mai 2020
11. - 13. September 2020
4. - 6. Dezember 2020
Nähe München




Melanie Haselow und Andreas Christen

Zentrum für bewusste Beziehungsgestaltung
info@imago-muenchen.de www.imago-muenchen.de

BÜCHER ECKE



„Traumasensible Paartherapie“
Katharina Klees
Paderborn: Junfermann, 2018

Was finde ich in diesem Buch?

Dieses Buch stellt einen wichtigen Aspekt der Paartherapie in den Mittelpunkt: Welchen Einfluss haben frühe Traumatisierungen auf die Konfliktmuster von Paaren? Viele Paare, die häufig streiten oder eskalierende Dramen erleben, zeigen oftmals das Symptombild einer komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung, der aller Wahrscheinlichkeit nach eine traumanaher Kindheit zu Grunde liegt. Ein Fragebogentest regt an, gleich in den ersten Begegnungen mit Paaren genauer zu beachten, ob eine „durch schwere Traumata belastete Beziehungsstörung“ vorliegen könnte.

Als Streit definiert Katharina Klees „aktive Empathie-Vermeidung, in schlechter Stimmung über Probleme reden“ statt den eigenen Schmerz zuzulassen oder sich mit der Verletzung des Anderen einfühlend auseinanderzusetzen. Es sind Beziehungen, wo hoch eskalierend gestritten wird, aber keine emotionale oder sexuelle Beziehung vorhanden ist und die negative Grundstimmung vorherrscht.

Klees zeichnet gemeinsam mit dem Paar Cartoons von typischen Streit- und Krisenszenen. Wir fanden das hilfreich bei Paaren, die sich oft schwer tun, Gefühle auszudrücken. Die Autorin verwendet für ihre Szenen Cartoons als eindrucksvolle Metaphern, z.B. die vier apokalyptischen Reiter, Vorboten

einer nahenden Apokalypse, die Metapher „Labyrinth der Bestie“ – Two-Face-Eltern im Kopf des Paares, oder die Metapher des Hauses für die „Stockwerksarbeit“ zur liebevollen Partnerschaft. In Interviews und den „Emotions-Comics-Dialogen“ werden die Auswirkungen der Traumatisierungen der Eltern erforscht, z.B. Kriegstraumen. Wie entstand die Idealisierung der Eltern, wie wurde das Trauma verdrängt? Das fünfte Kapitel befasst sich mit dem Erkennen und Bearbeiten der inneren Anteile von Täter, Opfer, Ideal-Selbst und eingesperrtem inneren Kind.

Zentraler Teil von Klees Paartherapie ist das „Traum(a)-Haus-Konzept – Metapher für Traum(a)-Beziehungen“. Da werden die Trauma-Bindungs-Schemata der Partner*innen mit der Metapher eines Traum(a)-Hauses, einer Form von Telearbeit, systematisch bearbeitet. Die anschaulichen Metaphern, z.B. Fluchttreppen, Notausgänge, Abfallsysteme, Liebesräume und Besinnungs- bzw. Ideenräume sollen dem Paar helfen, neue Möglichkeiten ihrer Beziehung zu entdecken. Hindernisse wie Uneinigkeit und kindliche Bedürftigkeit werden mit den Comic-Dialogen

erkannt. Die Möglichkeiten zu Heilung und Wachstum mit ihren Tools sind vielfältig: z.B. mit strukturierten Resonanzgesprächen, Liebesvertrag und Liebesritualen, dem Besinnungsraum, dem Anfertigen von gemeinsamen Traum-Haus-Collagen.

Wie bewerte ich dieses Buch?

Es ist ein tolles, inhaltsreiches Buch, das eine Möglichkeit bietet, dem Chaos und der Hilflosigkeit von traumatisierten Paaren systematische Interventionen entgegenzusetzen. Eva und ich haben den Fragebogen zur Trauma-Diagnose probeweise in unseren Paartherapien angewendet und meinen, einzelne Fragen geben gute Anregungen zu Beginn der Paartherapie, um rascher Symptome einer Bindungsstörung und/oder einer PTBS zu erkennen. Wir haben mehrere dieser Fragen in unseren Interviewleitfaden aufgenommen.

Sehr hilfreich ist die Verbindung von theoretischen Erläuterungen, Fallbeispielen und einer ganzen Fülle von Übungen. Dies regt uns an, in unserer Imago Paararbeit z.B. die kreative Darstellung von typischen Streit-Situationen, Telearbeit, Ressourcenübungen, Reflexionen und Dialogen mit unseren Paaren weiterzuentwickeln.

Rezensiert von:

Dr. Peter Battistich - Imago Paartherapeut, klinischer Psychologe und Gutachter, Gestalt- u. Gruppenpsychotherapeut, Systemischer Familienberater, Traumatherapeut

Mag.*Eva Scheiber, MSc - Gestaltpsychotherapeutin, SKJ, Mediatorin, Trauma- und Krisen-therapeutin (BSP), Fortbildung in Imago (Hedy Schleifer, USA)

IMAGO THERAPEUT*INNEN

ÖSTERREICH

WIEN



Astrid Amann, MSc
Psychotherapeutin
(Psychodrama)

A-1060 Wien, Loquaiplatz 9/3/10
+43 (0) 676 616 7037
astrid@amannundamann.org
amannundamann.org



Dr. Astrid Bartolot-Zips
Klinische und Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin

A-1010 Wien, Mahlerstraße 7/19
A-2325 Pellendorf bei Himberg,
Teichgasse 3
+43 (0) 699 18049436
office@astrid-zips.at
astrid-zips.at



Dr. Peter Battistich
Klinischer und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie, körperorientierte Gestalttherapie)

A-1010 Wien, Rathausstraße 11
+43 (0) 676 305 78 12
battistich.at/imago



Roland Bösel
Psychotherapeut
(Integrative Gestalttherapie)

A-1080 Wien, Maria Treu Gasse 1/5
+43 (0) 1 402 17 00 10
beziehungswisegluecklich@boesels.at
boesels.at



Dr. Sabine Bösel
Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie), Klinische und Gesundheitspsychologin

A-1080 Wien, Maria Treu Gasse 1/5
+43 (0) 1 402 17 00 10
beziehungswisegluecklich@boesels.at
boesels.at



Mag. Evelin Brehm
Psychotherapeutin
(Psychoanalyse)

A-1180 Wien, Staudgasse 7
+43 (0) 1 942 61 52
evelin@brehmsimago.eu
brehmsimago.eu



Mag. (FH) Klaus Brehm
Psychotherapeut
(EAP)

A-1180 Wien, Staudgasse 7
+43 (0) 1 942 61 52
klaus@brehmsimago.eu
brehmsimago.eu



Julia Brodacz, MSc
Psychotherapeutin
(Integrative Therapie)

Lerchenfelderstraße 113/3 1070 Wien
+43 (0) 650 224 8442
julia@brodacz.at
therapie.brodacz.at



Cornelia Cubasch-König, MSc
Psychotherapeutin (Bewegungs-, Integrative Gestalt- und Integrative Therapie)

A-1050 Wien, Grüngasse 13
+43 (0) 676 757 22 46
cornelia@cubasch.com
cubasch.com



Dr. med. Charles Herschkowitz
Facharzt für Psychiatrie, Imago Rel. Therapist in English and French

A-1190 Wien, Hofzeile 16/5,
A-1010 Wien, Börsegasse 6/18
+43 (0) 660 458 9212
info@paarcoaching.wien
couples-coaching-vienna.com
paarcoaching.wien



Mag. Christoph Koder
Imago Certified Advanced Clinician, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie)

A-1040 Wien, Brahmplatz 4/13
+43 (0) 664 140 40 20
office@humane-balance.at
humane-balance.at



Maria König-Eichhorn
Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie)

A-1130 Wien, Friedenszeile 50
+43 (0) 664 311 62 78
maria_koenigeichhorn@yahoo.de
beziehungswise.net

Die hier angeführte Liste von Imago Therapeut*innen in Österreich wurde auf Basis freiwilliger Kostenbeiträge erstellt.



Eva-Pia Laskowsky
Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie)

A-1090 Wien, Währingerstraße 68/16
A-2103 Langenzersdorf,
Schulstraße 94 (NÖ)
+43 (0) 664 4427043
eva-pia.laskowsky@aon.at
laskowsky.at



Mag. Karl Lippert
Personenzentrierter Psychotherapeut

A-1090 Wien, Berggasse 8/19
+43 (0) 676 6864250
klip@aon.at
imago-paartherapie.at



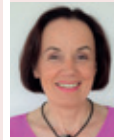
Dr. Claudia Luciak-Donsberger
Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie), Klinische und Gesundheitspsychologin

A-1140 Wien, Freyenthurmstraße 1/1/1
+43 (0) 699 120 083 24
claudialuciakdonsberger@gmail.com
imagodialog.com



Dr. Mikael Luciak
Psychotherapeut

A-1140 Wien, Freyenthurmstraße 1/1/1
mikael.luciak@univie.ac.at
imagodialog.com



Mag. Dr. Ria Mensen
Psychotherapeutin (Psychodrama), Klinische und Gesundheitspsychologin, Traumatherapeutin

A-1030 Wien, Salmgasse 5/6
+43 (0) 1 31 93 579
info@riamensen.at
riamensen.at



DSA Irene Penz, MSc
Systemische Psychotherapeutin, Dipl. Sozialarbeiterin

A-1150 Wien, Preysinggasse 48/12
+43 (0) 699 106 092 00
office@irenenpenz.at
irenenpenz.at



Werner Pitzal
Psychotherapeut

1140 Wien, Diesterweggasse 2/7
+43 (0) 676 313 8806
office@pitzal.at
www.pitzal.at



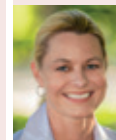
Mag. Susanne Pointner
Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Psychologin

A-1140 Wien, Einwanggasse 23/12
+43 (0) 664 183 39 84
praxis@susanne-pointner.at
susanne-pointner.at



Mag. Anna Reinfeld
Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie)

A-1230 Wien, Perchtoldsdorferstraße 11/22
+43 (0) 664 2018010
reinfeld@anna-reinfeld.at
anna-reinfeld.at



Mag. Maria Richter-Zima
Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie)

A-1130 Wien, Wattmannstraße 7/6
A-2531 Gaaden, Skodagasse 11 (NÖ)
+43 (0) 660/651 56 38
info@mariarichterzima.com
mariarichterzima.com



Ursula Scarimbolo-Savera (i.Z.)
Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision

A-1150 Wien, Clementinengasse 24
A-2522 Oberwaltersdorf,
Schloss-See II, 70-76 (NÖ)
+43 (0) 664 112 77 37
ursula@meta-morphosis.at
meta-morphosis.at



Prof. Dr. Gerti Senger
Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie)

A-1190 Wien, Strehlgasse 32
+43 (0) 1 479 12 38
+43 (0) 676 4632814
gerti-senger.at

DIE VOLLSTÄNDIGE LISTE PRAKTIZIERENDER IGÖ-MITGLIEDER FINDEN SIE AUF FOLGENDER WEBSITE: IMAGO AUSTRIA.AT/ EXPERTINNEN



Judith Skocek
Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie)

A-1080 Wien, Maria Treu Gasse 1/5
A-2405 Bad Deutsch-Altenburg,
Wienerstraße 11/1/3 (NÖ)
+43 (0) 676 738 75 15
judith.skocek@gmx.at
paardialog.at



Gertraude Thalendorfer-Steinbauer
Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie)

A-1070 Wien, Westbahnstraße 38/11
+43 (0) 699 1140 1747
praxis@selbstentfaltung.org
selbstentfaltung.org



Eva Vukovics
Psychotherapeutin (Körperorientierte Psychotherapie, Trauma- und Sexualtherapie)

A-1020 Wien, Castellezgasse 16/8
+43 (0) 699 12 11 14 56
eva.vuk@chello.at
psyonline.at/vukovics_eva

NIEDERÖSTERREICH



Martin Crillovich-Cocoglia, MSc
Imago Therapeut, Psychotherapeut (Systemische Familientherapie)

A-3500 Krems, Edmund-Hofbauer-Straße 20
+43 (0) 676 311 8642
crillovich@atmos.or.at
quantum-living.com



Dr. Michael Huttrer
Klinischer und Gesundheitspsychologe

A-3040 Neulengbach, Hauptpl. 10/1b
+43 (0) 664/462 65 41
michaelh@begegnungspraxis.at
begegnungspraxis.at



Mag. Erwin Jäggle
Psychotherapeut (Systemische Familientherapie)

A-2340 Mödling, Friedrich-Schiller-Straße 65
A-2721 Bad Fischau, Institutsgasse 11
+43 (0) 676 491 24 59
erwin.jaeggel@myimago.at
myimago.at



Barbara Kratochwil, MSc
Psychotherapeutin (Integrative Therapie)

A-3100 St. Pölten, Kerensstraße 17/13
+43 (0) 676 6627173
barbara_kratochwil@yahoo.de
barbara-kratochwil.at



Ing. Claudia Pommer
Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie, Sexualtherapie), Psychologin

Gesund im Zentrum,
A-3100 St. Pölten, Kremsergasse 7
+43 (0) 699 110 803 83
c.pommer@gmx.at
psychotherapie-pommer.at



Mag. Eva Renoldner-Gansch
Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie)

A-3580 Horn, Im Naturpark 7
+43 (0) 664 27 42 481
eva.renoldner@aon.at
psyonline.at/renoldner-gansch



Franz Ritter, MAS, MSc
Psychotherapeut (Bioenergetik, Gestalt)

A-2620 Neunkirchen, Breitergasse 6
+43 (0) 664 320 06 88
franz.ritter@naikan.com
imagozeit.at



Eva Wessely
Psychotherapeutin (Gestalttherapie)

A-3400 Kierling, Hauptstraße 53/2/12
A-1080 Wien, TZ 8, Maria Treu Gasse 1
+43 (0) 650 250 00 25
eva@partner-imago.at
partner-imago.at



Dr. Georg Wögerbauer
Psychotherapeut (Bioenergetische Analyse), Arzt für Allgemeinmedizin

A-3753 Kloster Pernegg, Pernegg 1
+43 (0) 2913 218 40
georg@woegerbauer.at
georg.woegerbauer.at



Sigrid Wögerbauer
Psychotherapeutin (Gestalttherapeutische Psychotherapie)

A-3753 Kloster Pernegg, Pernegg 1
+43 (0) 2913 218 40
sigrid@woegerbauer.at
georg.woegerbauer.at

BURGENLAND



Valéria Dr. Bodóné Horváth
Diplomierte Sexualtherapeutin und Sozialpädagogin

A-7051 Großhöflein, Koglgasse 12
HUN-1088 Budapest,
Puskin u. 14-16, Ungarn
Tel. +43 (0) 650 440 13 00
valeria.bodo@paar-therapie.eu
paar-therapie.eu



Irmtraud Langer, MSc
Psychotherapeutin (Psychodrama)

A-7000 Eisenstadt, Krautgartenweg 3
+43 (0) 680 312 08 62
info@irmtraudlanger.at
irmtraudlanger.at



DAS Andreas Rachbauer
Psychotherapeut (Integrative Gestalttherapie)

A-7100 Neusiedl/See,
Franz-Liszt-Gasse 9
+43 (0) 664 5204141
ar-gestalt@gmx.at
paardialog.at

STEIERMARK



Dr. Günther Bitzer-Gavornik
Psychotherapeut (Integrative Gestalttherapie und Integrative Therapie)

A-8010 Graz, Schillerstraße 6
+43 (0) 664/18 22 773
bitzer-gavornik@institut-impuls.at
institut-impuls.at



Dr. Christine Csamay
Klinische und Gesundheitspsychologin

A-8020 Graz, Prankergasse 3
A-7431 Bad Tatzmannsdorf,
St. Martin Straße 12 (Bgl.)
+43 (0) 664/421 74 68
office@christine-csamay.at
christine-csamay.at



Dr. Martina Gavornik
Psychotherapeutin (Integrative Gestalttherapie und Integrative Therapie)

A-8010 Graz, Schillerstraße 6
+43 (0) 664 530 55 96
martina.gavornik@institut-impuls.at
institut-impuls.at

ÖBERÖSTERREICH



Mag. Elisabeth Gatt-Iro
Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Körperorientierte Psychotherapie)

A-4020 Linz, Tummelplatz 15
+43 (0) 664/144 97 46
e.gatt-iro@challengeoflove.at
challengeoflove.at



Mag. Elisabeth Golubich
Klinische und Gesundheitspsychologin

A-4813 Altmünster, Am Huemerhof 53
+43 (0) 650 860 85 06
elisabeth.golubich@gmx.at



Marianne Haidinger
Psychotherapeutin (EMDR, Existenzanalyse und Logotherapie)

A-4400 Garsten (Christkindl),
Wögererweg 15
+43 (0) 699 120 473 71
mahaid@gmx.at



Mag. Walter Leeb
Psychotherapeut (Systemische Familientherapie)

A-4152 Sarleinsbach, Am Südhang 1
+43 (0) 699 107 31 178
w.leeb@gmx.at



Christine Schallauer
Psychotherapeutin (Transaktionsanalytische Psychotherapie)

A-4111 Walding, Lifehausstraße 24
+43 (0) 7234 832 20
christine_schallauer@hotmail.com
beziehungsarbeit.at



Dr. Maximilian Schallauer
Psychotherapeut, Klinischer und Gesundheitspsychologe

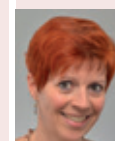
A-4111 Walding, Lifehausstraße 24
+43 (0) 7234 832 20
max.schallauer@aon.at
beziehungsarbeit.at

TIROL



Dr. Bettina Fraisl
Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision

A-6020 Innsbruck, Schöpfstraße 19
willkommen@bettina-fraisl.at
bettina-fraisl.at



Mag. Brigitta Pöschl
Psychotherapeutin (Psychoanalyse)

A-6020 Innsbruck, Tempelstraße 14
+43 (0) 699 11 32 71 06
Brigitta.Poeschl@aon.at
psyonline.at/poeschl_brigitta

VORARLBERG



Helena Pawloff
Psychotherapeutin (Konzentrierte Bewegungstherapie)

A-6800 Feldkirch, Marktstraße 5
A-4310 Mauthausen, Parkstr. 23 (OÖ)
+43 (0) 664 300 11 33
info@lemniskate.at
lemniskate.at

IMAGO THERAPEUT*INNEN

DEUTSCHLAND



Wiebke Anton
Heilpraktikerin für
Psychotherapie (HPG)

D-37073 Göttingen, Obere Karspüle 47
+49 (0) 551 40130511
kontakt@
anton-beziehungsentwickler.de
anton-be.de



Davine Bonowski
Heilpraktikerin für
Psychotherapie (HPG)

D-49078 Osnabrück,
Umlandstrasse 17a
+49 (0)1707190361
praxis@beziehungsraum.eu
beziehungsraum.eu



Irene Christen
Heilpraktikerin für
Psychotherapie (HPG)

D-85665 Moosach, Höglsteig 4
+49 (0) 8091 53 92 76
info@glueckliche-beziehungen.de
imago-muenchen.de



Nicole Graggo (i.Z.)
Heilpraktikerin für
Psychotherapie (HPG)

D-93049 Regensburg,
Wittelsbacherstraße 6
+49 (0)176 8214 3337
mail@nicolegraggo.de
nicolegraggo.de



Melanie Haselow
Heilpraktikerin für
Psychotherapie (HPG)

D- 85665 Moosach, Höglsteig 4
+49 (0) 8093 903837
info@melaniehaselow.de
imago-muenchen.de



Rebeka Meyboden
Heilpraktikerin für
Psychotherapie

D-28870, Fischerhude,
Am Mühlenberg 9
+49 (0) 4293 789 716
info@rebekka-meyboden.de
imago-bremen.de



Annette Piwowarski (i.Z.)
Heilpraktikerin für
Psychotherapie (HPG)

D-49078 Osnabrück,
Am Kirchenkamp 23a
+49 (0) 541 49112
piwowan@web.de

**DIE HIER ANGEFÜHRTEN
UND WEITERE IMAGO
THERAPEUT*INNEN IN
DEUTSCHLAND FINDEN
SIE IM INTERNET AUF:
IMAGO-DEUTSCHLAND.DE**

Imago Therapeut*in
Psychotherapeut*in oder
Klinische und Gesundheits-
psycholog*in mit abgeschlos-
sener Zusatzausbildung zur/
zum zertifizierten Imago
Therapeut*in.

Das **IQ-Symbol** steht bei all jenen
Imago Therapeut*innen, welche
einen Nachweis für eine von der
Imago Gesellschaft Österreich
anerkannten Imago Fortbildung
erbracht haben (gültig im laufen-
den und nachfolgenden Jahr).

I.Z.: in Zertifizierung

IMAGO BERATER*INNEN UND PROFESSIONAL FACILITATORS

ÖSTERREICH

WIEN



Mag. Ursula Dallamassl
Dipl. Psychologische
Beraterin, Systemische
Beratung für Körper &
Beziehung

A-1020 Wien, Czerninplatz 4/14
+43 (0) 680 321 99 16
kontakt@ursuladallamassl.at
ursuladallamassl.at



Doris Deixler
Einzel-, Paar- und
Gruppenbegleitung,
Supervision, Traumata

A-1020 Wien, Castellezgasse 9/1
A-2116 Ernstbrunn, (NÖ)
Laaerstraße 8/5
+43 (0) 699 100 66828
kunsttherapie@dorisdeixler.at
dorisdeixler.at



Ingrid Dorfmeister
Lebens- und Sozial-
beraterin, Einzel-
beratung, Paarberatung

A-1040 Wien, Soul Sisters,
Goldeggasse 2/5
+43 (0) 664 277 24 29
dorfmeister@lebensseminare.at
lebensseminare.at



Mag. Elvira Just (i.Z.)
Lebens- und Sozial-
beraterin (i.A.u.S.),
Unternehmens-
beraterin

1040 Wien, Rilkeplatz 1/31
+43 (0) 676 378 70 43
elvira.just@just-consult.at



Martin Rotter
Dipl. Lebens- und
Sozialberater, Berater,
Trainer

A-1160 Wien, Arnethgasse 13
+43 (0) 664 839 43 65
martin@rotter-beratung.at
rotter-beratung.at



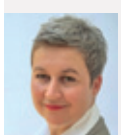
Sonja Rotter
Lebens- und Sozial-
beraterin, Paar-
beratung, Lifecoa-
ching

A-1150 Wien, Preysinggasse 48/12
+43 (0) 650 500 60 70
sonjarotter@gmx.at
imago-coaching.at



Dr. Mex Schrotta (i.Z.)
Supervision und
Coaching

A-1090 Wien, Währingerstr. 68/16
A-2103 Langenzersdorf,
Schulstraße 94 (NÖ)
+43 (0) 676 4119263
mschrotta@aon.at
schrotta.at



Ilka Wiegrefe
Psychosoziale
Beraterin, Gewalt-
prävention & Bezie-
hungskultur in der
Schule

A-1140 Wien, Heideweg 8
+43 (0)1 416 93 23
info@team-praesent.at
team-praesent.at

Die hier angeführte Liste von
Imago Berater*innen und Imago
Professional Facilitators in
Österreich wurde auf Basis frei-
williger Kostenbeiträge erstellt.

**DIE VOLLSTÄNDIGE LISTE
PRAKTIZIERENDER IGÖ-
MITGLIEDER FINDEN SIE
AUF FOLGENDER WEBSITE:
IMAGOAUSTRIA.AT/
EXPERTINNEN**

Imago Berater*in
Lebens- und Sozialberater*in mit
abgeschlossener Ausbildung zur/
zum zertifizierten Imago (Paar)
Berater*in sowie Imago Profession-
al Facilitator.

Imago Professional Facilitator
Bezeichnung für Menschen mit
unterschiedlichem Berufshinter-
grund, die im Rahmen des Imago
Professional Facilitator Trainings
zertifiziert wurden, um Imago
in ihrem jeweiligen Berufsfeld
auszuüben.

Das **IQ-Symbol** steht bei all jenen
Imago Therapeut*innen und
Imago Professional Facilitators,
welche einen Nachweis für eine
von der Imago Gesellschaft
Österreich anerkannten Imago
Fortbildung erbracht haben
(gültig im laufenden und nach-
folgenden Jahr).

I.Z.: in Zertifizierung

NIEDERÖSTERREICH



Erika Bradavka
Supervisorin für
Imago Professional
Facilitators, Dipl.
Ehe- Familien- und
Lebensberaterin

A-3040 Neulengbach,
Hauptplatz 10/1b
+43 (0) 664 279 24 47
erikab@begegnungspraxis.at
begegnungspraxis.at



Hilde Fehr
Selbstwert-, Single- &
Paar-Coach

3701 Großweikersdorf, Hornerstr. 3
1050 Wien, Krongasse 11
+43 (0) 660 871 1701
office@hildefehr.com
www.hildefehr.com



Monika Lewitsch, MA, MMc
Lebens- und Sozialbe-
raterin in Ausbildung
unter Supervision,
Unternehmens- und
Organisationsentwicklung

A-2232 Deutsch-Wagram,
Franz-Mair-Straße 47
+43 (0) 699 103 362 16
monika.lewitsch@re-consult.at
re-consult.at



Ursula Sova
Psychologische Bera-
terin, Unternehmens-
beraterin und Natur-
erfahrungs-Trainerin

A-3423 St. Andrä-Wördern,
Praxisgemeinschaft Alte Werkstatt,
Lehnergasse 17
+43 (0) 699 1050 8687
mail@ursulasova.at
ursulasova.at



Susanne Wagner
Lebens- und Sozialbe-
raterin, Bowen Master
Practitioner

A-3233 Kilb, Kettenreith 2
+43 (0) 676 840376333
termin@wagnersusanne.at
wagnersusanne.at

STEIERMARK



Friedrich Ferstl
Lebens- und Sozial-
berater, Sozial- und
Berufspädagoge,
Supervisor, Coach

A-8114 Friesach bei Graz,
Haritzweg 12
Tel. +43 (0) 664 41 62 027
iz.ferstl@gmail.com
izyourlife.com/

ÖBERÖSTERREICH



Mag. Dr. Stefan Gatt
Imago Paarworkshop
Presenter & Facilitator,
Coach für Teams, Füh-
rungskräfte, Männer
und Beziehungen

A-4020 Linz, Tummelplatz 15
+43 (0) 664 210 50 95
office@challengeoflove.at
gatt-ce.at

SALZBURG



Katharina Putz (i.Z.)
Dipl. Lebens- & Sozialbe-
raterin, Ehe- & Familien-
beraterin, Supervisorin,
Systemische Aufstel-
lungsleiterin, Trainerin

5020 Salzburg, Höglwörthweg 10
(Praxis)
5071 Wals, Käferheimerstr. 126 (Büro)
+43 (0) 0664 8474270
impulse@katharinaputz.at



Mag. Christoph Ortner (i.Z.)
Unternehmensberater,
Wirtschaftscoach,
Übergabexperte der
WKS

5020 Salzburg, Wiesbauerstraße 10/15
+43 (0) 0660 616 3099
info@feedbackgmbh.com

KÄRNTEN



Mag. Marion Mörtl, MA
Beratung, Burnout
Prävention, Begleitung
in Beziehungsfragen

A-9020 Klagenfurt,
Sponheimerstraße 7
+43 (0) 650 284 9201
praxis@marionmoertl.com
marionmoertl.com



Carl Voigt-Firon (i.Z.)
Natur- und Seelen-
raum Imago, Imago-
Einzel- und Paarbe-
gleitung, Mann zu
Mann Dialog

A-9170 Ferlach, Görttschach 11
A-1130 Wien, Friedenszeile 50 (Wien)
+43 (0) 6642644972
carl.voigt@aon.at

IMAGO Ausbildungen

mit Evelin und Klaus Brehm

IMAGO Clinical Track für Psychotherapie (auch mit PartnerIn)

IMAGO Professional Facilitator für Training, Coaching, etc.

Lebens- und Sozialberatung, die Berufsausbildung für Beratung



Termine für kostenlose Infoabende,
ausführliche Informationen und
Anmeldunterlagen finden Sie im
Internet unter: www.brehms.eu

brehms+ imago
paartherapie und mehr

Staudgasse 7 1180 Wien Tel.+43(1)9426152 www.brehms.eu



IMAGO WORKSHOPS

Die Imago Workshops für Paare oder Singles mit geprüften und zertifizierten Workshopleiter*innen

In den Single- oder Paarworkshops hören Sie Vorträge, sehen Demonstrationen über neue Formen der Kommunikation, werden auf Fantasie Reisen begleitet und erfahren, welche Auswirkungen Ihre persönliche Geschichte auf Ihre Beziehung hat. Und Sie lernen, was Sie tun können, um glücklich in Beziehung zu leben. Geprüfte und zertifizierte Workshopleiter*innen garantieren Vertraulichkeit und Sicherheit in jedem Original „So viel Liebe, wie du brauchst“ Imago Workshop für Paare und im Imago Workshop „Die Liebe, die du suchst“ für Singles.

TERMINE PAARWORKSHOPS

Dr.ⁱⁿ Sabine & Roland Bösel +43 (0) 1 402 17 00-10 www.boesels.at	24. – 26.01.2020 27. – 29.03.2020 19. – 21.06.2020 25. – 27.09.2020	Reichenau/Rax, Niederösterreich Reichenau/Rax, Niederösterreich Reichenau/Rax, Niederösterreich Reichenau/Rax, Niederösterreich
Mag.^a Evelin & Mag. (FH) Klaus Brehm +43 (0) 1 942 61 52 www.brehmsimago.eu	06. – 08.12.2019 14. – 16.02.2020 24. – 26.04.2020	Reichenau/Rax, Niederösterreich Wien Wien
Cornelia Cubasch-König, MSc & Peter Cubasch, MSc +43 (0) 676 75 722 46 www.cubasch.com	06. – 08.12.2019 05. – 07.06.2020	Wien Salzburg
Dr.ⁱⁿ Bettina Fraisl & Dr. Clemens Benedikt +43 (0) 664 917 57 76 www.bettina-fraisl.at	24. – 26.04.2020 16. – 18.10.2020	Aldrans bei Innsbruck/T Innsbruck/T
Mag.^a Elisabeth Gatt-Iro & Mag. Dr. Stefan Gatt +43 (0) 664 144 97 46 www.challengeoflove.at	24. – 26.01.2020 13. – 15.03.2020 19. – 21.06.2020	St. Johann am Wimberg bei Linz/OÖ St. Johann am Wimberg bei Linz/OÖ St. Johann am Wimberg bei Linz/OÖ
Mag. Erwin Jäggle +43 (0) 676 491 24 59 www.myimago.at	29.11. – 01.12.2019 24. – 26.01.2020 21. – 23.02.2020 05. – 07.06.2020 25. – 27.09.2020	Tainach/KTN Seitenstetten/NÖ Wiener Neustadt/NÖ Wiener Neustadt/NÖ Wiener Neustadt/NÖ
Mag.^a Maria Richter-Zima & Ing. Michael Richter +43 (0) 660 651 56 38 www.mariarichterzima.com	29.11. – 1.12.2019 06. – 08.03.2020 15. – 17.05.2020 17. – 19.07.2020	Wien Wien Wien Wien
Christine & Dr. Maximilian Schallauer +43 (0) 7234 83 220 www.beziehungsarbeit.at	07. – 09.02.2020 19. – 21.06.2020 20. – 22.11.2020	Waxenberg bei Linz/OÖ Waxenberg bei Linz/OÖ Waxenberg bei Linz/OÖ

TERMINE SINGLEWORKSHOPS

Mag.^a Evelin & Mag. (FH) Klaus Brehm +43 (0) 1 942 61 52 www.brehmsimago.eu	21. – 22.03.2020	Wien
Cornelia Cubasch-König, MSc & Peter Cubasch, MSc +43 (0) 676 75 722 46 www.cubasch.com	22. – 24.11.2019	Wien
Mag. Erwin Jäggle +43 (0) 676 491 24 59 www.myimago.at	07. – 08.03.2020 27. – 28.06.2020 03. – 05.07.2020 12. – 13.09.2020	Wiener Neustadt/NÖ Wiener Neustadt/NÖ Seitenstetten/NÖ Wiener Neustadt/NÖ